

Der Hönegger

SKA Anlage-Service plus.
Wir leisten mehr, damit Sie an der Spitze sind.

Ihre Bank in Hönegg

Freitag, 13. September 1985
Nr. 33
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Die Ehe auf dem Prüfstand

Die bevorstehende Abstimmung über das neue Ehe-recht wirft Wellen; wenigstens bei den Interessierten. Wie stark das Interesse verbreitet ist, lässt sich nicht leicht ausmachen.

Die meisten Parteien haben sich dafür ausgesprochen. Starke Minderheiten, die beim alten bleiben wollen (um den «Weg für ein besseres Eherecht» offenzuhalten) gibt es besonders bei der SVP, deren Nationalrat Blocher schon im Nationalrat dagegen war, erst im Alleingang, später mit einiger Unterstützung, vor allem des Gewerbeverbandes.

Es handelt sich bei der Abstimmung am 22. September um die Revision eines Gesetzes aus dem Jahre 1907. Die veränderte gesellschaftliche Situation verlangt dies, spätestens seit der Einführung des Frauenstimmrechtes. Der Mann soll nicht mehr alleiniger Herr des Hauses oder gar Pascha sein; es wird für die partnerschaftliche Ehe plädiert. Dabei muss vor allem mit rationalen, rechtlichen Argumenten operiert werden: Gleichberechtigung von Mann und Frau ist auch in der Ehe zu verwirklichen. Dabei geht es nicht nur um eine rechtliche Besserstellung der Frau, die, wenn erwerbstätig, im geltenden Güterrecht privilegiert ist; dass dies zu Ungerechtigkeiten führen könnte, wäre nach neuem Recht nicht mehr möglich; Vorteile also auch für den Mann, dem übrigens nicht mehr die alleinige Unterhaltspflicht obläge. Andererseits hat eine haushaltführende oder im Geschäft mithelfende Frau Anrecht auf eine Entschädigung, wenn das neue Gesetz angenommen wird, allerdings nur «im Rahmen des Möglichen». Möglich ist, dass jedem Gatten Gerechtigkeit widerführe, wenn einer stirbt: Der überlebende Teil erhält die Hälfte der Erbschaft, die andere Hälfte geht an die Kinder (die nach geltendem Recht mehr erhalten). Wird die Ehe aufgelöst, so sieht das neue Recht wegen der sicher gerechtfertigten Errungenschaftsbeteiligung die hälftige Aufteilung des Vermögens vor, zu dem ja

beispielsweise auch eine sparende und gut einteilende Hausfrau beigetragen hat. Das Haupt der Familie ist neu nicht mehr der Mann (allein) mit der Frau als «Trabantin», sondern es sind beide Gatten gleichberechtigt und gleichverpflichtet zum Wohle der Familiengemeinschaft angesehen. So kann der Mann beispielsweise nicht mehr allein einen Mietvertrag kündigen – was ebenfalls einleuchtend und gerecht ist. Wie jedes Gesetz hat auch das neue Fussangeln und bietet Möglichkeiten zum Missbrauch und Interpretationskünsten vor dem Richter, von dem die Gegner sagen, dass er als neuer Partner einbezogen sei. Und das neue Gesetz sei kinderfeindlich, nicht nur ehe- und familienfeindlich. Der Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Clavadetscher, weist auch einige Unausgereiftheiten nach. Es wird der Vorlage auch vorgeworfen, sie fördere die egoistischen Bestrebungen der einzelnen Partner, was sicher dann der Fall ist, wenn sie die betreffenden Möglichkeiten ausschöpfen.

Die Gegner haben also auch Argumente, und sie haben es abstimmungstaktisch leichter, weil sie (nicht alle tun das) mit Schlagworten argumentieren und an althergebrachte Emotionen appellieren können.

So ist denn der Ausgang der Abstimmung ungewiss, denn man weiss nicht so recht, wie die Argumente der Befürworter (im Augenblick nicht sehr rührig) und der Register ziehenden Gegner ankommen bei der «Basis». Je mehr darüber geschrieben und davon gesprochen wird, desto unsicherer scheinen viele zu werden: «Da steh ich nun, ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor.» Denn die Materie ist nicht einfach, und das ganze Gesetz zu studieren, haben nur wenige Zeit und Kraft.

So sind noch keineswegs überall die Meinungen gemacht, und das Werweissen dürfte sich in einer Anzahl von leeren Stimmzetteln manifestieren.

Das Salzkorn der Woche

In der letzten Zoll-Rundschau ist das Schreiben eines jugoslawischen Gastarbeiters abgedruckt, der sich wegen eines Zuviels an mitgebrachtem Schnaps schuldig machte:

«Bitte Herr Zooll, und schuldigen für Schlivovic ich erste mal urlaub darum ich Arbeit in diese Schweiz zen monat. darum nicht wesen alles Anspruch Aber nicht mehr bringen schnaps, ich ville schuldigen vill: Grissen, X.Y.»

Lustig, nicht? Nur: Wer sich über den Schreiber lustig machen wollte, möchte sich einmal jugoslawisch auszudrücken versuchen!
C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Probetraining mit Thomas Bickel (FCZ)

Am Mittwoch, 18. September 1985, 14.30 Uhr auf dem Sportplatz Höneggerberg

Anstelle des vorgesehenen Wynton Rufer, der kurzfristig für das WM-Qualifikationsspiel Neuseeland-Australien am 16.9.85 in seine Heimat reisen darf, wird das FCZ-Nachwuchstalent Thomas Bickel für die interessierte Hönegger Jugend ein Probetraining durchführen. Sicher wird sich Thomas Bickel Zeit nehmen um den jungen Höneggern Tipps zu geben und gestellte Fragen zu beantworten.

Die SVH-Junioren Trainer würden sich freuen, viele Hönegger Buben und Mädchen begrüßen zu dürfen.

Also bis am 18. September auf dem «Höneggi»
Sport Verein Hönegg

Senioren-Vereinigung Hönegg

Betriebsbesichtigung bei der Sprüngli Confiserie AG in Dietikon

Die Obmannschaft der Senioren-Vereinigung Hönegg hat für Ihre Senioren eine Betriebsbesichtigung der Confiserie Sprüngli organisiert.

Besammlung am Mittwoch, den 25. September 1985 um 12.50 Uhr bei der Bus- und Tramhaltestelle Zwielfplatz in Hönegg. Wir fahren dann mit dem 80er-Bus nach Altstetten, mit dem 31er-Bus nach Schlieren und mit dem 83er-Bus nach Dietikon, wo wir um 13.30 Uhr eintreffen.

Programm: Einführung und Geschichte der Firma – Betriebsrundgang (60 bis 90 Minuten) – Kaffee und Fragenbeantwortung (Ende ca. 16.15 Uhr).

Anmeldung: Da die Teilnehmerzahl auf 30 Personen begrenzt ist, können nur Leute mitgenommen werden, die sich angemeldet haben. Anmeldungen nimmt am Mittwoch, den 18. September und Donnerstag, den 19. September gerne entgegen: Walter Gyr, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44.

Walter Gyr, Sozialarbeiter

Stimmbürger Achtung!

Der Henker auf dem Plakat gegen die VCS-Initiative hat etwas für sich: Er passt zum makaberen Schauspiel, das diese Initiative – und vor allem ihre verwirrenden Titel bieten. In der Propaganda heisst es «VCS-Initiative». Die Initianten benutzen den Untertitel «Schutz der Bevölkerung vor zusätzlichem Motorfahrzeugverkehr», und auf dem Stimmzettel heisst die Vorlage «Ergänzung der Gemeindeordnung». Zu einem solchen Verwirrspiel empfiehlt sich ein klares Nein!

Vorlesungs-Programm der ETH Zürich erschienen

Vor kurzem ist das 388seitige Vorlesungs-Programm der ETH Zürich für das Wintersemester 1985/86 erschienen. Es enthält neben der Übersicht über die Vorlesungen und Übungen der ETH ein ausführliches Adressverzeichnis der Institute, Laboratorien, Annexanstalten, Dozenten und Hochschulbehörden. Es kann zum Preis von Fr. 5.— bei der Rektoratskanzlei der ETH, F-Stock, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, bezogen werden.

Schule heute

«Wohnen» im Schülerclub Nordstrasse

In der Woche vom 26. bis 31. August 1985 führte der Schülerclub Nordstrasse wiederum eine Themenwoche durch. Das diesjährige Thema lautete «Wohnen».

Das Team des Schülerclub ging von folgenden Grundlagen aus: Wohnen ist eines der allerersten menschlichen Grundbedürfnisse. Das Haus bietet Schutz vor Naturgewalten und Feinden. Es ist ein Ort der Geborgenheit und der Verwurzelung. Es steht darum bei allen Kulturen im Zentrum.

Daraus ergaben sich die nachfolgenden Zielsetzungen: Viele Emigranten – als auch Schweizerkinder sind von der Entwurzelung bedroht. – Unter Berücksichtigung der verschiedenen Kulturen soll die Bedeutung des Hauses als Begegnungszentrum für die Familie vertieft werden. – Vom einfachsten, aber funktionstüchtigen Haus bis zu den Bauwerken des öffentlichen und religiösen Bereichs sollen die verschiedensten Möglichkeiten des Wohnens und Sich-Geborgenfühls aufgezeichnet werden.

Nebst sprachlicher Weiterbildung (Aufsätze, Lesen etc.) wurde auch dem musischen Bereich viel Platz eingeräumt. Ein Tagesausflug brachte weitere Anregungen zum Thema. Der grosse Erfolg der Woche zeigte sich am Samstagmorgen mit den Eltern bei gemeinsamem Spiel und Zusammensitzen. Viel war in dieser Woche geleistet worden! Die harmonische Atmosphäre, in der die Arbeiten entstanden waren, widerspiegelte sich in jedem Winkel und bei jeder Darbietung.

Bedenklich allerdings, dass Randalierer es nicht lassen können, sich an solch liebevoll entstandenen Arbeiten zu vergreifen. Was sind das wohl für Menschen – ob jung oder alt – die es fertigbringen, die phantastischen Werke kleiner Künstler über Nacht zu zerstören?

Ein besonderer Dank geht an alle Gestalter und Helfer der Themenwoche. Das Team des Schülerclubs hat einmal mehr unter vollem Einsatz eine ganz tolle Leistung vollbracht.

E. Stüssi, Schulpflegerin
und Präsidentin der Schulkommission
FDP 10-Wipkingen

Jugendchor Hönegg

«Bileam-Spiel»

Der Jugendchor Hönegg sucht für die drei Aufführungen des Bileam-Spieles Mitte Dezember 1985 (als Weihnachtsspiel) Kinder und Jugendliche (bis 15 Jahre), die mitmachen möchten. Der Chor singt alle Lieder und wird für verschiedene szenische Darstellungen auf der Bühne (z.B. als Volk Israel) eingesetzt.

Die Proben versprechen kurzweilig und spielerisch interessant zu werden. Wer sich dafür interessiert kommt am nächsten Mittwoch, 18. September, um 16.00 Uhr, ins Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, zur ersten Zusammenkunft.

Die weiteren Jugendchorproben finden jeweils donnerstags (ab 19. September) von 17.30 bis 18.30 Uhr, ebenfalls im Kirchgemeindehaus (Bullingerstube) statt.

Der Chorleiter: Christoph Rehl

Wasseralarmsirenen

Am Mittwoch, 18. September 1985 ist es wieder soweit. Ab 10.30 Uhr werden in Zürich die Wasseralarm-Sirenen überprüft. Durch zwölf tiefe Dauertöne, in Abständen von je 10 Sekunden werden bei einer allfälligen Zerstörung der Talsperren des Sihl-sees die Einwohner in den überflutungsgefährdeten Gebieten der Stadt Zürich alarmiert. Diese Sirenen können möglicherweise aus technischen Gründen mehrmals ertönen. Die Weisung des Stadtrates, welche gleichentags im «Tagblatt der Stadt Zürich» erscheint, gibt darüber Auskunft, wie Sie sich bei einem Ernstfall zu verhalten hätten. Mit diesem Probealarm wird lediglich die Einsatzbereitschaft der Sirenen überprüft. Die für den Ernstfall vorgeschriebenen Massnahmen sind daher nicht zu ergreifen.

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/567262



Ein Wort zum Betttag 1985

«Knie nieder, Helvetier!»

Die im August des Jahres 1832 in Luzern versammelte Tagsatzung fasste den Beschluss, «der gemein-eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag solle inskünftig in allen Ständen der Eidgenossenschaft immer gleichzeitig am dritten Sonntag im Herbstmonat gefeiert werden». Wir können uns heute kaum mehr vorstellen, welch' hohe Bedeutung diesem Feiertag früher zugemessen wurde. Ein Blick auf die Schweizer Literatur beweist dies. Vom Zürcher Pfarrer, Dichter und Physiognom Johann Caspar Lavater ist eine Predigt zum Betttag erhalten. Darin ermahnt er seine Zuhörer immer wieder, «sich unter die gewaltige Hand Gottes zu beugen». Er fasst diese Grundgedanken in den prägnanten Satz «Knie nieder, Helvetier!» zusammen. Er, der tapfere Mann, der als junger Theologe den tyrannischen Landvogt Grebel in Grüningen mit offenen Worten zum Rücktritt vom Amt veranlasst hatte, sich selber damit in höchste Gefahr bringend.

Auch Jeremias Gotthelf räumt dem nationalen Buss-tag in seinen Werken einen wichtigen Platz ein. In «Geld und Geist» schreibt er: «An diesem Tag wird uns bewusst, dass wir vor Gott des Ruhmes mangeln; dass all' unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid». Heinrich Pestalozzi erwähnt den Betttag in seinem Volksbuch «Lienhard und Gertrud». Der Pfarrer fragt dort die Gemeindebehörde: «Ist Ordnung und Licht in allem, was dir übergeben wurde?» An Väter und Mütter richtet er die ernste Frage: «Lässtest du deine Kinder an Leib und Seele nicht krumm werden? Betest du mit ihnen? Bist du für ihre Seele ebenso besorgt wie für ihren Leib?» Gottfried Keller hat als Staatsschreiber selber «Betttagsmandate» verfassen dürfen. Der an und für sich un-kirchliche Mann unterzog sich dieser Aufgabe mit grossem Ernst und innerer Hingabe. Das Mandat des Jahres 1862 enthält den Satz: «Wie stehen wir heute da als Volk unter den Völkern, und wie haben wir das hohe Gut verwaltest, das uns anvertraut wurde?» Keller will mit dieser Aussage seine Mitbürger dazu bringen, den Rahmen nationaler Enge und eid-

genössischen Egoismus zu sprengen, er will ihren Blick weiten für die Nöte und Anliegen anderer Völker.

Dem haben wir nichts beizufügen. Wir sind ein Glied der grossen Völkerfamilie. Unser Geschick lässt sich vom Geschick anderer, vielleicht unterdrückter und notleidender Nationen, nicht trennen. Indem der Schöpfer uns einen Platz inmitten von vier grossen europäischen Völkern zuwies, übertrug er uns eine wichtige Aufgabe: Brücken zu schlagen, zur Verständigung beizutragen, zu helfen, zu raten, zu versöhnen.

Wir wollen diese Aufgabe mutig anpacken. Der Betttag mit seiner Stille gibt uns Gelegenheit, sie zu überdenken. Er hat somit auch heute seine Bedeutung und seinen Sinn. KS

Betttag – Primiz-Sonntag

(rjb) Wie bereits erwähnt, wird am kommenden Sonntag, dem 15. September im Kirchenzentrum Heilig Geist um 9.15 Uhr eine Primizmesse zelebriert, bei der der Kirchenchor, Solisten und der Orchesterverein Hönegg unter der Leitung von Willi Locher, und Edi Winiger an der Orgel, die Missa brevis von W.A. Mozart aufführen werden. Anschliessend sind alle Pfarreiangehörigen und Gäste zu einem gemeinsamen Apéro im Foyer eingeladen. Mit einem Dankgottesdienst um 16.00 Uhr klingt diese dankwürdige Feier aus.

Da an diesem Sonntag zugleich der eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag begangen wird, findet ebenfalls in der Kirche Heilig Geist um 20.00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst statt, bei dem die Kirchenchöre beider Kirchgemeinden gemeinsam achttimmig singen werden.

Gräzer & Hotz AG
– Neuwagen-Verkauf
– Occasionen mit Vollgarantie
– modernste Reparaturwerkstätte
– eigene Spenglerei
– Leasing / Tausch / TZ
Verkauf auch Sa. bis 12.00!
8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

TV-Reparaturen 8-20 Uhr
Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**
AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**Walter Caseri
Sanitäre
Anlagen**

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

Sanitäre Anlagen
**W. Greb
& Sohn**

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

**Schreinerei/
Glaserie** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

**Ihre Schuhmacher
in Höngg**

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**Jules
Dürnmüller**

Limmattalstrasse 200



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

Die SVP stellt vor:

Offene Verkehrsplanung mit allen oder nur mit einzelnen?

Mit Interesse habe ich die beiden Artikel vom 23. bzw. 30. August 1985 im «Höngger» gelesen. Seit 15 Jahren bin ich, durch meine berufliche Tätigkeit gezwungen, die Ottenbergstrasse – die über die Nordbrücke als Zubringerstrasse in die Rosengartenstrasse führt – zu benutzen.



Peter Meier
SVP Zürich 10

Folgende Überlegungen muss ich nun für die Zukunft anstellen: «Eine Lösung für die Ackersteinstrasse liegt vor, die allseits befriedigt.» Wirklich allseits oder nur für die Anwohner der Ackersteinstrasse?

Wenn mit mir weitere Höngger die Ottenbergstrasse (weil evtl. Riegel) nicht mehr befahren können – die Ackersteinstrasse ebenfalls kein flüssiger Verkehr (wie heute) garantiert – bleiben nur noch die Strassen Am Wasser und Limmattal/Hönggerstrasse. Wie aber jeder Höngger weiss, führen diese ebenso durch reine Wohngebiete (siehe Bericht der SP im «Höngger» vom 23. August 1985).

Die Strasse Am Wasser hat, wie ich meine, schon genug Verkehr von der Europa-Brücke her aufzunehmen. Es verbleibt somit die Limmattal/Hönggerstrasse, auf der aber noch die Tramlinie Nr. 13 verkehrt. Wenn nur alle diejenigen Autofahrer, die bis heute die Ottenbergstrasse oder die Ackersteinstrasse benutzen, und dies wie ich bis anhin feststellen konnte ohne Staus, nun die Limmattalstrasse befahren, so kommt es zwangsweise ab Abzweigung Ottenbergstrasse zu Kolonnenbildung, da man hinter dem Tram herfahren bzw. schleichen und bei jeder Tramhaltestelle anhalten muss. Genau diese zu erwartende Tatsache kann man aber laut Bericht vom 23. August 1985 den Anwohnern der Ottenbergstrasse mit der Baustellen-Lösung nicht zumuten. Aber den Anwohnern der Limmattal/Hönggerstrasse?

Was aus beiden Berichten nicht hervorgeht, ist die Frage, ob bei der Planung auch Anwohner der Limmattal/Hönggerstrasse und Am Wasser dabei waren. Sind weitere Verkehrsschikanen bei den bis jetzt nicht diskutierten Strassen zu erwarten? Oder wird auch in Höngg das Problem von der einen Strasse in die andere verlegt und damit nicht gelöst?

Ich hoffe jedenfalls, dass wenigstens in Höngg nicht kurzfristige Lösungen ausgeführt werden, die nur einen Teil der Anwohner befriedigen.

**Weniger – nicht mehr Staat
im neuen Eherecht**

Die Sozialdemokratischen Parteien Zürich 5 und 10 diskutierten die Abstimmungsvorlagen

(SP/jc.) Die Abstimmungsvorlagen des 21./22. September waren Thema der von SP Zürich 5 und 10 gemeinsam durchgeführten September-Versammlung. Im Zentrum stand die Diskussion über das neue Eherecht. Das Referat von Susanne Leuzinger und die anschliessende Diskussion zeigten klar, dass die Revision überfällig ist. Nur noch wenige Grundsätze werden im Gesetz geregelt. Mann und Frau sollen partnerschaftlich zusammenwirken, ohne dass der Staat mitredet.

Zu Beginn erläuterte Gemeinderat Sepp Estermann die städtischen Abstimmungsvorlagen. Fünf Mal «Ja» heisst die für einmal einfache Parole. Mit Nachdruck ein «Ja» empfahl Estermann zur Initiative HB-

**PEUGEOT
TOYOTA**

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

**Handwerk
und
Gewerbe
von Höngg**



**Brillen +
Kontaktlinsen**

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10

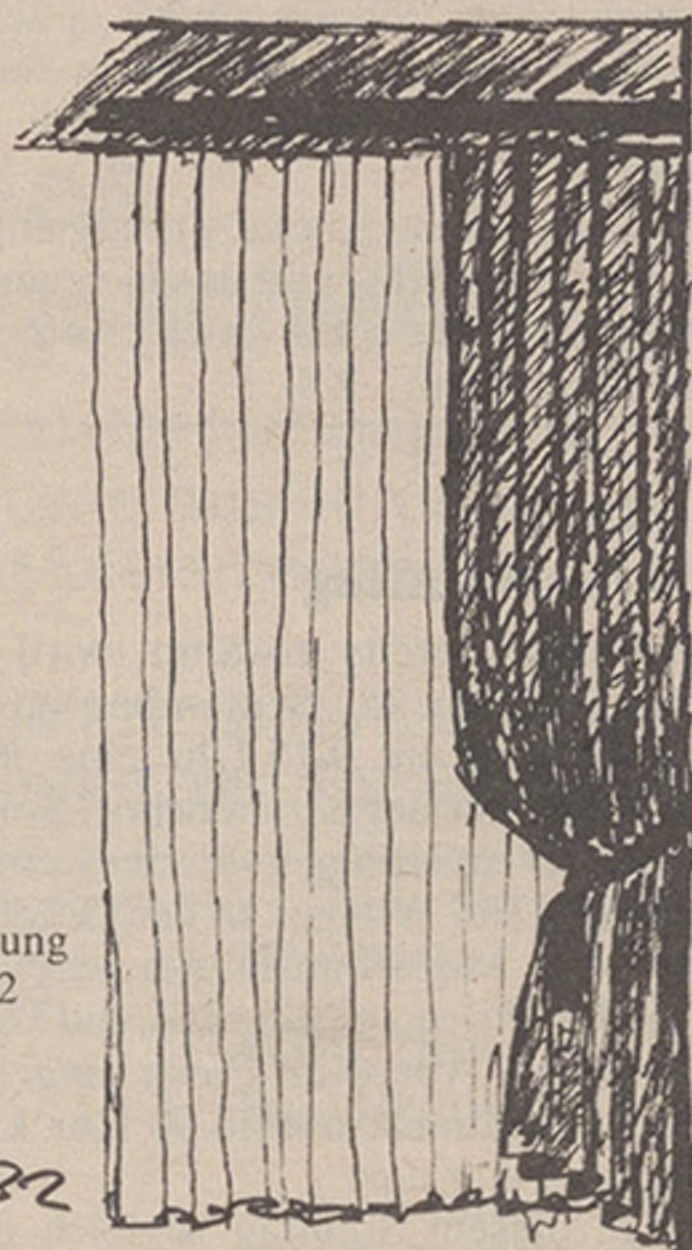
**OSIO
AG**

- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

BAUNTERNEHMUNG

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

Spann- und Auslegeteppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



Tel.
361 77 71

- Wasserwerkstr. 98
- Verkauf
- Reparaturen
- Benzin
- Selbstbedienung
- Notenautomat



**Furrer & Co.
installiert seit 1924**

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

**Livio Bandera
Gipsergeschäft**

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/44 30 54

**VELTZ
OPTIK**
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Spezialist für **Silhouette**
Modellbrillen

Holzkohlen
Cheminée-Holz
Union Briketts, Heizöl
Transporte



Willy Huber
Zürich-Höngg
Büro Gsteigstrasse 3
Telefon 56 70 85

**Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau**

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00

Süd-West. Mit einem «Ja» zum Gestaltungsplan soll nicht die Überbauung des Bahnareals als solches verhindert werden. Sie wird befürwortet, soll aber allen und nicht nur privaten Spekulanten dienen. Es wäre sonst unvermeidlich, dass die zügellose Privatinitiative finanzkräftiger Unternehmen die Bodenpreise in den angrenzenden Wohngebieten in Zürich 4 und 5 derart steigen liesse, dass Arbeitnehmer und Gewerbetreibende keine Bleibe mehr hätten.

Ein kleines Theaterstück führte die Anwesenden ins Hauptthema ein. Am Beispiel eines Familienalltags zeigten sich vom alten Eherecht heute noch geschützte Ungerechtigkeiten.

Der Mann kann sich heute zwar gegen den Willen der Frau eine Videoausrüstung oder anderen Luxus kaufen. Der Frau kann er verbieten, einen Kleincomputer oder eine Nähmaschine zu kaufen, um damit einer Nebenbeschäftigung nachzugehen, oder die Ausbildung der halbwüchsigen Kinder zu fördern. Auch nicht, dass die Eheleute gemeinsam zu besprechen hätten, ob sie sich die Anschaffung leisten könnten. Die Finanzen sind Privatsache des Mannes. Er hat nicht nur das letzte, sondern immer das Wort. Will die Frau auch nur eine Heim- oder Nebenbeschäftigung annehmen, so geht das nicht ohne das Einverständnis des Mannes, auch wenn sie das Wohl der Familie im Auge hat. Was dem Wohl der Familie dient – oder auch deren Ansehen – bestimmt der Mann. Es war da gleich allen klar, dass das heutige Gesetz mit ihrem Leben wenig gemein hat. Die Reaktion der Anwesenden zeigte denn auch, dass sich das geltende Eherecht selbst der Lächerlichkeit preisgibt.

Susanne Leuzinger, Rechtsanwältin und Mitglied entsprechender Kommissionen, ging dann Punkt für Punkt die Unterschiede zwischen dem alten und dem neuen Eherecht durch. Einiges sei hier herausgegriffen:

Heute verwaltet der Mann im wesentlichen alles, was ihm und der Ehefrau gehört. Die Ehefrau hat dazu nichts zu sagen. Sie hat allenfalls Anspruch auf ein Taschengeld, ohne zu wissen, was er für sich selber verbraucht.

Heute hat der Mann alleine für den Unterhalt der Familie aufzukommen. «Erlaubt» er der Frau zu arbeiten, so hat sie nur einen geringen Beitrag zu leisten. Hat der Mann einen Betrieb, so soll sie allerdings mitarbeiten, ohne mehr als ein Taschengeld als Lohn beanspruchen zu können.

Bei Auflösung der Ehe wegen Scheidung oder Tod eines Ehegatten erhält der Mann heute zwei Drittel dessen, was man in der Ehe erwirtschaftet hat, die Frau bloss ein Drittel. Hat sie gearbeitet, so gehört der Lohn allerdings von vornherein ihr. Wenn sie ihn aber für die laufenden Bedürfnisse der Familie verbraucht hat, hat sie das Nachsehen. Sie bekommt dennoch nur ein Drittel dessen, was am Schluss mehr ist, als am Anfang. Die Hausarbeit und Kindererziehung ist dem heutigen Gesetz keine Erwähnung wert, ausser dass sie Pflicht der Ehefrau ist.

Im neuen Gesetz wird nicht mehr zwischen Mann und Frau unterschieden. Erwerbsarbeit, Haushalt, Kindererziehung sind gleichwertig. Beide bringen ihren Anteil in die Beziehung ein. Wer was tut, hat oder tun darf, sagt das neue Eherecht nicht. Das entscheiden die Eheleute selber.

Warum soll nicht jeder einen halben Tag auswärts arbeiten? Jeder soll nach seinen Möglichkeiten gleich viel leisten. Was man während der Ehe erwirtschaftet hat – egal ob Mann oder Frau – wird von jedem selbst verwaltet und am Schluss geteilt. Beide, Mann und Frau, haben gleiche Rechte. Nichts Neues, die Bundesverfassung statuiert dies



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57



Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenster, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG 8001 Zürich
☎ 251 42 13

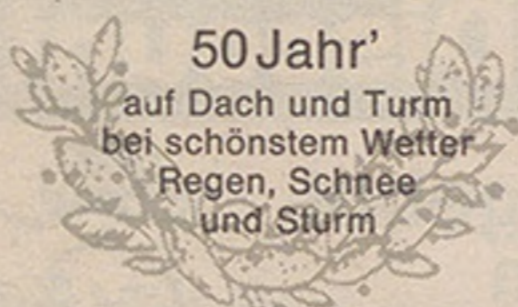


Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/444166, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

**Textilgeschäft
Seifert** Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
**Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle**



**K. Härtsch AG
Baugeschäft**

Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen

Gsteigstrasse 31 8049 Zürich
Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

schon geraume Zeit. Ausnahmen bestehen nur beim Namen und beim Bürgerrecht. Der Mann hat nicht das Recht, den Namen und das Bürgerrecht der Frau anzunehmen. Sie hat dagegen Anspruch auf seinen Namen und Bürgerrecht und darf daneben eigenes Bürgerrecht und eigenen Namen behalten. Ein Rest Ungleichheit im neuen Gesetz. Man kann es privat natürlich anders halten.

Falsch ist das Bild der Eherechtsgegner, dass zu Mann und Frau nun auch der Richter mit ins Bett komme.

Mehr als das alte Recht hält das neue Gesetz die Ehe für eine Privatsache. Der Richter hat bloss zu vermitteln, wenn er angerufen wird. Nach wie vor, kommt ihm nur in wenigen Fällen eine Entscheidungsbefugnis zu. Er soll helfen, wenn sich die Ehegatten verannt haben, nicht mehr einigen können. Der Staat soll somit nur bei ernstlichen Differenzen eingreifen dürfen. Damit er möglichst wenig eingreifen muss, schlägt das neue Gesetz den Richter als Vermittler vor und verpflichtet die Kantone, Eheberatungsstellen zu schaffen.

Der Staat kann die Ehe im Grunde nicht regeln. Würde man sie streng reglementieren, wie das die Gegner der Eherechtsrevision verlangen, würde sie verunmöglicht. Die Ehegatten haben ihr Zusammenleben doch von Grund auf selber zu regeln. Ihre ethischen, moralischen, religiösen Grundsätze sollen massgebend sein. Der Staat kann nur einen Rahmen geben. Es ist unsinnig, das neue Eherecht zu bekämpfen, mit der Illusion, ein Gesetz könne den Umgang der Menschen untereinander, besonders in der Ehe, zur vollkommenen Gerechtigkeit führen. Kein Gesetz vermag die Menschen Achtung vor der inneren Freiheit des Andern, Fürsorge, Verständnis, partnerschaftliches Zusammenwirken zu lehren! Gesetze sind Schöpfungen des Menschen und immer nur so gut, wie sie gelebt werden. Aber Gesetze sind und sollen Spiegel der Gesellschaft sein, für die sie gelten. So vermögen sie ungerechte Zustände zu zementieren oder gerechte aufzunehmen, zu fördern. Durch den Verzicht auf die heute noch geltende Bevormundung der Frau und starke Einmischung des Staates würde das neue Eherecht zeigen, dass es unserer Gesellschaft ernst ist, freies, selbständiges, verantwortliches Zusammenwirken zu ermöglichen. Und ist die Ehe, die Familie nicht erster Ort, solche Wertvorstellungen zu verwirklichen. Lockern wir also die gesetzlichen Regeln der Ehe von Anfang des Jahrhunderts und schaffen wir zu Ende des Jahrhunderts ein Eherecht der Partnerschaft!

Jasmin Jann-Corrodí, SP Zürich 10

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Mit vielen guten Wünschen und lieben Gedanken gratulieren wir Ihnen allen recht herzlich zum Geburtstag.

Die Alltage werden langsam stiller, aber immer wieder darf man doch kleine Freuden erleben. An Ihrem besonderen Festtag werden auch wir Ihnen eine kleine Freude überbringen.

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich:

14. September: Herr Otto Burner, Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.

15. September: Frau Paula Gyger, Limmattalstrasse 132; 85 Jahre.

15. September: Frau Rosa Untersander, Engadinerweg 50; 90 Jahre.

16. September: Fr. Rosalie Beck, Hohenklingenstrasse 40; 91 Jahre.

18. September: Frau Helene Pfenninger, Bergellerstrasse 7; 90 Jahre.

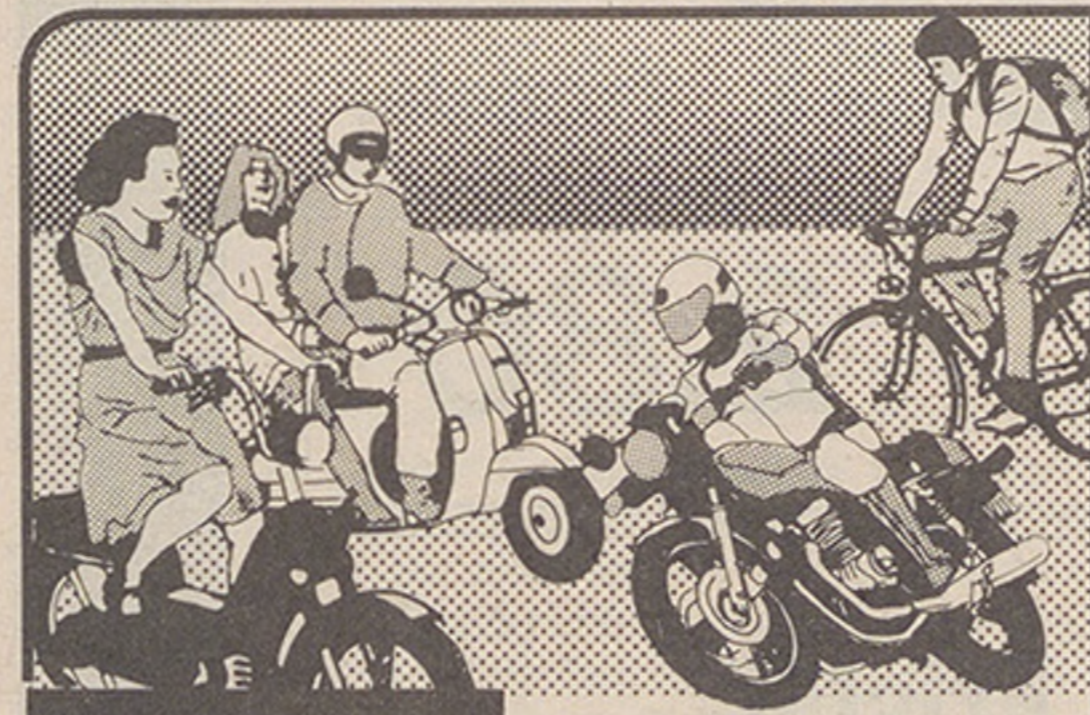
20. September: Frau Klara Schoch, Limmattalstrasse 371; 92 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse aus Höngg:

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»



**2Rad
ELSENER
Höngg** Velo
Motorrad
Regensdorferstrasse 19
Telefon 01-56 73 91
Zuständig im Quartier
für alle Zweiräder.



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



**HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT**

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



**gebr. kneubühler
malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51



**Akkordeon- und
Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

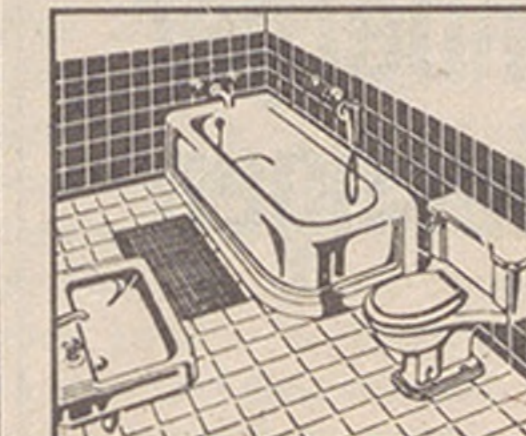
**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



**U. und Robert
ZIMMERMANN**

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorführungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN

Wir
fahren
bleifrei!

TAXI JUNG ☎ 42 11 88

GO IN STORE

Damen und Herren
Kinder
ab ca. 10 Jahre

Hosen kürzen
gratis!

Mode- und
Jeans-Boutique
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

Garage Bombach AG
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 398-400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

damit die Pendler und City-Besucher umsteigen.
JA zur VCS-Initiative zum Schutz der Bevölkerung vor zusätzlichem Motorfahrzeugverkehr.

Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)

Verlagerung
des Verkehrs in die Quartiere durch Verkehrs-diktatur mit der Verkehrsclub-Initiative?
Am 22. September: **Nein!**
Armin Roth, Zürich-Leimbach

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
Die erste Sauna in Zürich mit zuschaltbarem biologischem Klima

Öffnungszeiten ab Montag 16. September 1985

Montag	12.00 bis 21.30	Biosa 60°	gemischt
Dienstag	9.30 bis 21.30	Biosa 60°	gemischt
Mittwoch	9.30 bis 21.30	Finnisch 85°	gemischt
Donnerstag	9.30 bis 21.30	Finnisch 85°	nur Damen
Freitag	9.30 bis 21.30	Finnisch 85°	gemischt
*Samstag	9.30 bis 17.00	Finnisch 85°	gemischt
*Sonntag	9.30 bis 17.00	Biosa 60°	gemischt

*gilt erst ab Samstag, 5. Oktober 1985

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Telefon Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
56 36 16 Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Weinverkauf Wein-Gratisdegustation

in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf - auch flaschenweise!
- Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30-12.15
14.00-18.30
Samstag durchgeh. 8.30-16.00h

Regensdorferstr. 20 (P vor dem Haus)
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Zweifel Höngg

Das aktuelle Weinangebot mit Gratis-Degustation.

Remiger R+X 1984

F FENPLAST Kunststoff-Fenster

Technologie Qualität Erfahrung

Kunststoff-Fenster Türen Fensterläden Rolläden

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung total renovierte, 2geschossige

5-Zimmerwohnung

Warmluftcheminée, Terrasse, Balkon, Garten, auf Wunsch Garage. Fr. 1850.— inkl.

Telefon 56 77 11 (abends)

tv repariert
01 62 25 00
Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

56 53 77

Ihr dipl. Masseur für Sport und Relaxation

Cellulitbehandlung und Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten und Solarium

Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener ☑

Teppich-Discount

- Super-Angebot Spannteppich 100% Wolle Fr. 26.-/m²
- Orientteppiche
- Bodenbeläge
- Vorhänge
- Bettumrandungen

Grosse Auswahl - interessante Preise
Teppich- und PVC-Resten laufend 50-70% billiger

A. BURCHARDT AG
TEPPICH-BIAGGI
im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS Verlegemesser
- GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung
- Verlegeservice

Wir sind immer am billigsten!

Für eine grössere Ueberbauung in Zürich-Höngg suchen wir

Hauswart / Hauswartehepar im Vollamt

Nebst einer schönen 4-Zimmerwohnung bieten wir ein zeitgemässes Salär sowie gute Sozialleistungen.

Bewerber mit einschlägiger Erfahrung als Hauswart oder handwerklich ausgewiesene Personen richten ihre schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, beruflicher Werdegang, Zeugniskopien und Referenzangaben) an

INTERCITY

8008 Zürich, Zollikerstrasse 141, Telefon 01 - 55 12 20

Quick-Shop
8049 Zürich Limmattalstr. 223 ☑ für Kunden ganze Woche über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Frisch ab Trotte

Trötteler **Sauser** Trötteler
aus Italien
1 Liter nur **2.80**
+ Depot

Fellenberger Zwetschgen
kg nur **2.20**

Frisch-Eierspätzli
wie hausgemacht
450 g nur **3.-**

Im Quick-Shop chaufe isch de Plausch

Aktion Herren-Jersey-Hemden von Schiesser

Beste Qualität!

1 Stück Fr. 34.—
2 Stück Fr. 60.—

Stofflädeli 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg ☑ vorhanden

Öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag 13.00-18.00

Bettenreinigung
innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen
Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Verkehrsdiktatur
des Stadtrats ohne Volk und ohne Gemeinderat wäre undemokratisch. Darum: **NEIN** zur Verkehrs-Initiative am 22. September 1985!
Gody Müller, Zürich

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule **Herm. Graber**
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Autofahrschule **schmid**
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe.

Motorrad-ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Quality first

Nicht immer kommen Schweizer Firmen (voll) zum Zuge, wenn in unserem Land Aufträge vergeben werden. Manchmal hat man den Eindruck, dass das mit dem Propheten im eigenen Vaterland auch hierzulande stimmt. Immer und immer wieder indessen erhalten Schweizer Firmen Grossaufträge aus dem Ausland. Das aktuellste Beispiel sind die Bestellungen der Londoner U-Bahn bei der Aluisse für Wagen. Deren Park will die London Underground Ltd. modernisieren. Es geht um höchste Ansprüche in bezug auf Sicherheit, Stabilität, Komfort und geringen Energieverbrauch; nicht allzu hohe Gesteigungs- und nachher minimale Unterhaltskosten.

Wohl sind zwei britische Firmen mit Lieferungsaufträgen beehrt worden, doch haben sie auf die von der Aluisse entwickelte Technologie zurückgegriffen, die nun Prototypen fertigt und nachher Halbzeugfabrikate liefern kann.

Die Aluisse tut das, was für unsere Exportindustrie das einzig Richtige ist: Sie setzt auf höchste Qualität und hochwertige Fertigung bei der Herstellung der Materialien. Billigwaren zu Dumpingpreisen müssen die Schweizer Hersteller anderen überlassen.

Mit Ausnahme vielleicht der Uhrenindustrie, die als einen Zweig die hochqualitativen und

exklusiven von Hand gefertigten Produkte allerdings (nicht zu ihrem Schaden) weiterführt, aber auch mit Swatches und anderen Artikeln, die teils als Modeaccessoires zu verstehen sind, ins Billiggeschäft eingestiegen ist. Wie weit sich damit weiterhin befriedigende Geschäfte machen lassen, wird sich weisen. Hier spielt das neue Management eine wesentliche Rolle. Es hat innert kurzer Zeit dazu beigetragen, dass die roten Zahlen verblasst, wenn nicht gar verschwunden sind. (Wir sprechen vom Pool der Uhrenhersteller. Daneben gibt es noch kleinere, selbständige Unternehmen, die nach wie vor rentieren und immer rentiert haben, weil sie Exklusives anbieten.)

Die grossen Uhrenkonzerne stehen heute so da, dass sich die sie stützenden Banken als befriedigt erklären und ihre Hilfe nicht mit Konsequenzen büßen müssen, die wenigstens im Bereich der Spekulation lagen.

Forbo, der grosse Boden- und Wandbelagskonzern, hat im ersten Semester dieses Jahres seinen Umsatz um sieben Prozent auf 327 Millionen steigern können: auch hier spielte die Qualität die Hauptrolle. Unterdessen hat Forbo die englische Nairn International übernommen und steht hinter Armstrong Amerika weltweit an zweiter Stelle, ist europäisch zur führenden und stärksten Unternehmung für Bodenbeläge aufgerückt.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Als erstes Geschäft befasste sich der Kantonsrat am vergangenen Montag mit einer Einzelinitiative seines ehemaligen Präsidenten, E. Rüfenacht, der eine Ergänzung der gesetzlichen Grundlagen anregt, mit dem Ziel, dass künftig bei Unterschriftensammlungen für Initiativen oder Referenden neben Name, Geburtsjahr und Adresse auch die eigenhändige Unterschrift verlangt wird. Verschiedene Parlamentarier votierten gegen eine vorläufige Unterstützung dieser Einzelinitiative mit der Begründung, die Fehlleistung eines einzelnen Kantonsrates rechtfertige noch keine Gesetzesrevision. Von der linken Ratsseite wurde vorallem darauf hingewiesen, dass damit das Zustandekommen von Volksinitiativen inskünftig erschwert würde. Die Mehrheit des Kantonsrates war jedoch der Meinung, dass der ganze Fragenkomplex überdacht und das heutige Verfahren überprüft werden solle, was in der deutlichen Unterstützung der Einzelinitiative zum Ausdruck kam.

Eine längere Diskussion löste die Beteiligung des Kantons Zürich am Aktienkapital der privaten Crossair-Luftfahrtgesellschaft aus. Verschiedene Redner wiesen insbesondere darauf hin, dass durch eine Staatsbeteiligung am Aktienkapital der Anschlussverkehr gefördert werde, was im Gegensatz zu den Bestrebungen auf Unterstützung der SBB stehe. Dabei wird offensichtlich die Bedeutung des Kurzstrecken- und Anschluss-Luftverkehrs unterschätzt. Es wurde auch mit Recht darauf hingewiesen, dass es unfair wäre, unsere Tessiner Mitbürger, die unter anderem von diesem Anschluss-Luftverkehr profitieren, von der Möglichkeit auf einen raschen Zubringerdienst zum Flughafen Kloten auszuschliessen. Ferner ist festzuhalten, dass es sinnvoll ist, dass der Kanton Zürich, wenn auch mit lediglich 2 Mio. Franken am gesamten Aktienkapital von 80 Mio. Franken, sich ein Mitspracherecht in der künftigen Entwicklung sichert. Dieser Ansicht schloss sich dann auch die Mehrheit des Parlamentes an.

Flohmarkt in der Grünau

Am 28. September 1985 findet wie jedes Jahr anlässlich des Quartierfestes ein Flohmarkt statt. Der Erlös kommt dem Robinsonspielplatz beim Werdhölzli zugute. Das Gemeinschaftszentrum Grünau bittet Sie um Unterstützung. Entrümpeln sie jetzt Keller und Estrich. Gebrauchte Gegenstände wie Bücher, Bilder, Briefmarken, Schallplatten, Schmuck, Nippes, Geschirr, Kleinmöbel werden gerne entgegengenommen. **Sammelstelle: Gemeinschaftszentrum Grünau, Grünauring 18. Für grosse Sachen zum Abholen: Telefon 62 86 00.** Verkauf: Samstag, 28. September von 9.00 bis 16.00 Uhr.

3x Nein zur Verhinderungspolitik

Für das Abstimmungswochenende vom 22. September empfiehlt das Komitee «Weltoffenes Zürich» den Stimmbürgern der Stadt Zürich ein dreifaches Nein zu Kasernen-, Bahnhof- und VCS-Initiative. Alle drei Vorlagen sind darauf ausgerichtet, einer destruktiven Stadtentwicklungspolitik Vorschub zu

leisten, statt aktiv an einer Verbesserung der vorhandenen Probleme mitzuwirken.

Neu ist die von Linksparteien und Spontangruppen praktizierte Verhinderungspolitik nicht. Ungewohnt ist lediglich die Massierung von Forderungen, mit denen jetzt der Komfort öffentlicher Verkehrsmittel eingeschränkt, neuer Wohnraum in unmittelbarer Citynähe verhindert und die Errichtung eines neuen Stadtparks sabotiert werden soll. Bei der Züspa-Abstimmung vor drei Monaten ist es den gleichen Kreisen gelungen, mit irreführenden Argumenten die Bevölkerung zu verwirren. Als Folge davon beginnen die Messeveranstalter über den Wegzug aus Zürich zu diskutieren. Dieses Debakel soll sich nicht noch einmal wiederholen!

Das Komitee «Weltoffenes Zürich» empfiehlt deshalb dringend, ein dreifaches Nein zu diesen Vorlagen in die Urne zu werfen. Zürich braucht wieder einen optimistischen Glauben an die Zukunft.

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



2x sonnig...

Nein, bestimmt werde ich Ihnen kein ärztliches Rezept verschreiben.

Aber, dass ab jetzt wieder 2 mal pro Sonntag gebrunnt wird, das hätte auch Paracelsus anno domini 1538 in andere Welten versetzt.

Also ab jetzt wieder jeden Sonntag 2x Brunchtime. Ab 10.00 Uhr und ab 12.30 Uhr.

Ihr Michel Dietliker

Dancing
 4 Restaurants
 Kegelbahnen
 Chinderparadies
 am Sonntag

Vo Höngg us gsee

Zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag 1985

Unser Land feiert, so wie es die Tradition will, auch heuer den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag. Es ist das eine Gelegenheit für uns alle, einige Gedanken für unsere Gemeinschaft aufzuwenden. Man könnte sich an diesem Tag auch gut und gerne wieder einmal an den Eidgenössischen Gruss erinnern: Diese Einrichtung, eben der Eidgenössische Gruss, bestand darin, dass bei der Eröffnung einer Tagsatzung der Gesandte jedes Standes stehend die Versicherung der Treue, Freundschaft und bundesgenössischen Gesinnung ablegte. Diese Versicherung wurde bei offenen Türen in Gegenwart des Publikums abgegeben. Nach Beendigung der Feierlichkeit traten die Zuschauer ab, und erst dann begann die Beratung der eigentlichen Tagsatzungsgeschäfte. Unsere Zeit ist um Einiges sachlicher geworden. Daraus zu schliessen, unsere Bürgerinnen und Bürger hätten weniger Bindung zu ihrem Staat, wäre sicher nicht zutreffend. Es ist aber nicht mehr zeitgemäss, sich offen oder gar patriotisch zu unserer Heimat zu bekennen. Die Treue hat andere Formen gefunden, vernunftgerechtere vielleicht, wenn nicht sogar objektivere.

Die Bilanz zeigt aber, dass wir eine Lebensqualität erreicht haben, die uns erlaubt, unsere Kräfte vielfältig zu entwickeln. Die sozialen Werke wurden in den letzten Jahrzehnten laufend ausgebaut und verbessert. Die Ausbildungsmöglichkeiten für unsere Jugend sind und werden den Erfordernissen des praktischen Berufslebens angepasst, und die Chancengleichheit ist gefördert worden. Die lebhaften Diskussionen, um Probleme der weiteren Entwicklung zeigen ein waches Interesse an unserem Staatswesen. Der Sinn für die Notwendigkeit der ständigen Überprüfung unserer Situation und für Verbesserungen ist intakt. Das Volk zeigt sich gegenüber den Ereignissen auf dieser Welt als sehr sensibel und hilfsbereit. Das Recht der freien Meinungsäußerung und die Freiheit der Medien haben Inhalt. Wir stehen am Wege zur 700. Jahrfest der Eidgenossenschaft – ein bedeutender Meilenstein.

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag gibt Gelegenheit, eine wichtige Erkenntnis in den Mittelpunkt zu stellen:

Die Stärke der Schweiz, und damit auch unsere Zukunft, liegt in ihren Menschen. de Kari vo Höngg

Quartierverein Höngg Orientierungsabend über HB-Südwest

Am 2. September 1985 fand im Restaurant Mühlehalde unter dem Vorsitz des Quartiervereinspräsidenten U. Stiefel eine ausserordentlich interessante Orientierung statt.

Die Herren E. Lienhart, Verwaltungsrat der HB-City AG und R. Bänziger, Architekt, erklärten das für Zürichs Zukunft so interessante Projekt. Über einen geschichtlichen Abriss, beginnend bei der Spanisch-Brötli-Bahn, zeigten sie die Entwicklung des Hauptbahnhofes und die Auswirkung auf die wirtschaftliche Entfaltung unserer Stadt auf.

Mit dem Neubau über den öden Gleisen kann der HB zu einer modernen Bahnanlage ausgebaut werden, die auch dem Reiseverkehr des Jahres 2000 zu genügen vermag. Neben einem jährlichen Baurechtszins von über 15 Millionen Franken erhalten die SBB diese Bahnhofserweiterung erst noch gratis. Über den Gleisen sollen nach Angaben der Referenten ein Informatikzentrum, Läden, Ausstellungsräume, ein Hotel, Restaurants, Büros und Gewerbelokale entstehen. Circa 3000 neue Arbeitsplätze in zukunftsreichen Branchen sollen geschaffen werden. In einer Stadt, die seit Jahren rückläufige Arbeitsplatzzahlen aufweist und durch Rationalisierungsanstrengungen der Wirtschaft noch weitere verlieren wird, kann das ein Segen werden.

Infolge der ausserordentlich guten Erschliessung durch die öffentlichen Verkehrsmittel genügen 200 Parkplätze für diese Arbeitsplätze. Das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel wird hier jedermann leicht gemacht. Aber nicht nur die wirtschaftlichen Aspekte kann das Projekt befriedigen. Auch für eine Wiederbelebung der City durch 312 neue preisgünstige Wohnungen mit hohem Wohnwert, gleich Oasen in der City. Fast etwas bedrückt meinte Herr Bänziger zum Schluss: «Für dieses Projekt muss kein Baum gefällt und keine Liegenschaft abgebrochen werden, aber trotzdem gibt es Leute, die hier ein Haar in der Suppe finden.»

Mit dem Dank des Präsidenten an die Referenten und die leider nur spärlich anwesenden Höngger wurde der aufschlussreiche Abend beschlossen.

Der Vorstand des Quartiervereins

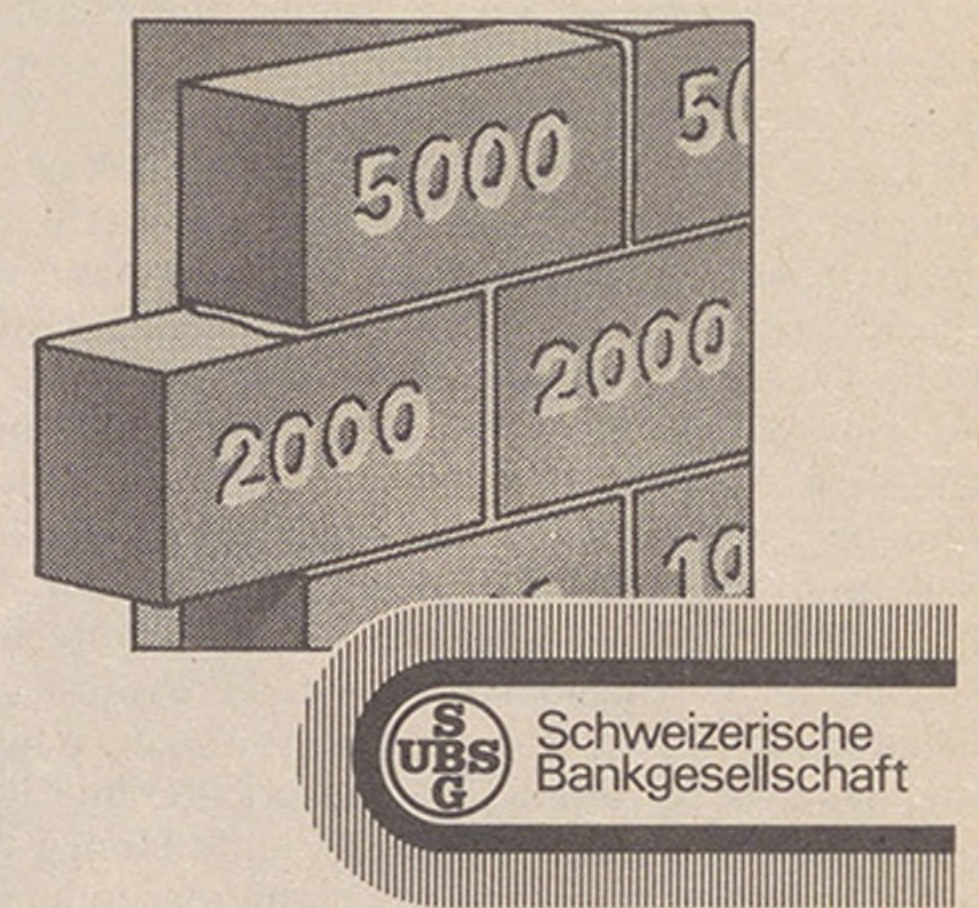
Schwarzes Theater Zürich

«Aladdin und die Wunderlampe» und «Abenteurer auf dem Mond» im Zürcher Puppentheater

Schwarzes Theater, ein fast magisches Wort, ist zum Begriff geworden. Es ist eine Mischung von Menschen-, Puppen- und Objekt-Theater. Die Puppen und Gegenstände erheben und bewegen sich in einer Lichtgasse auf schwarzem Hintergrund. Jede irdische Schwere scheint ihnen genommen. Das Schwarze Theater Zürich, das in diesem Jahr sein 10jähriges Jubiläum feiern kann, spielt im Zürcher Puppentheater an der Stadelhoferstrasse ab dem 18. September «Aladdin und die Wunderlampe». Unter der Regie von Jiri Prochazka und zur Mu-

Anlagefonds der SBG: bewährte Bausteine für Ihre Geldanlage.

Mit Anteilscheinen unserer Anlagefonds können Sie sich an gut ausgewählten Wertpapieren klar abgegrenzter Anlagegebiete oder an inländischen Immobilien beteiligen. Jeder Fonds wird nach strengen Kriterien geführt. Sprechen Sie doch einmal mit unserem Anlageberater über diese zeitgemässe Anlageform.



Limmatalstrasse 160
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 56 44 35

sik von Eugen Illin zeigen die Puppenspieler Susanne Prochazka, Pavel Uher, Mirek Hruska, Rudi Canal und Jiri Prochazka eine faszinierende Inszenierung des beliebten Märchens.

Am 20. September findet im Puppentheater die Premiere eines weiteren Stücks des Schwarzen Theaters Zürich statt: «Abenteurer auf dem Mond». Es ist eine freie Bearbeitung des Buches «Doktor Dolittle auf dem Mond» von Hugh Lofting. Der Dolittle, der Tierdoktor, der mit seinen Patienten sprechen kann, isst eine magische Pflanze, deren Kraft ihn auf den Mond versetzt. Hier besteht Doktor Dolittle viele Abenteuer und erlebt Seltames. Doch die Erdanziehung lässt ihn wieder zu seinen Tieren zurückkehren. Buch und Regie: Jiri Prochazka und Pavel Uher.

Spielzeiten:

«Aladdin und die Wunderlampe»: 18./21./22./25./28./29. September und 2./5./6. Oktober, jeweils 15 Uhr.

«Abenteurer auf dem Mond»: 20. (Premiere)/21./27./28. September und 4./5. Oktober, jeweils 20.15 Uhr

Der Kommentar

Im Paragraphengestrüpp der Amtspflichten

Eine Zeitlang war es die Solothurner Regierung, die «durch den Kakao gezogen» wurde: Spanienreisli; Sache mit dem ehemaligen Rektor der HWV Aargau/Solothurn in Olten.

Die «Beanstandungen» kamen nicht von ungefähr, und man wird am richtigen Ort die richtige Einsicht gewonnen haben.

Fast von einer (zeitlich verschobenen) Duplizität der Fälle könnte man reden angesichts eines neuen Ekzels, in den eine Regierung verstrickt ist; die bernische. Ein ehemaliger Finanzrevisor hat ihr vor etwa einem Jahr Finanzmanipulationen und Kompetenzüberschreitung vorgeworfen. Das bernische Kantonsparlament hat darauf eine «Besondere Untersuchungskommission» eingesetzt (BUK), welche die Vorwürfe weitgehend bestätigt hat. Doch: Weil da keine persönlichen Interessen eine Rolle gespielt hätten und nichts von unlauterer Gesinnung zu bemängeln wäre, sei auf eine Disziplinaruntersuchung gegen die Regierung zu verzichten. Gegenteiler Meinung ist die bernische SP, die zum mindesten auf Reformen aus ist und feststellt, dass in das «Halbdunkel der Amtsstuben» geleuchtet werden müsse. Die «Laufentaler Bewegung» (die sich seinerzeit für den Anschluss des Laufentals an Baselland einsetzte) fordert nicht nur die Eröffnung eines Disziplinarverfahrens, sondern auch eine Wiederholung der Laufentaler Abstimmung! Wieso das? Weil die Berner Regierung rechtswidrig 400 000 Franken an die «Aktion Bernisches Laufental» überwiesen habe.

Es sind laut Befund auch die Regeln des Lotteriegeldgesetzes missachtet worden, indem aus dem Lotteriefonds Gelder zweckentfremdet und für politische Aktionen verwendet wurden.

Der Berner Regierungsrat hat inzwischen seine Gutgläubigkeit beteuert und auf mögliches Fehlverhalten bei jeder (Amts-)Tätigkeit hingewiesen. Somit lägen keine subjektiven (absichtlichen) Amtspflichtverletzungen vor, was allein Gegenstand einer Disziplinaruntersuchung sein könnte. Darüber wird der Grosse Rat im November befinden.

Nun haben sich Landesring, NA/EDU und Freie Liste mit Rücktrittsforderungen an einzelne Regierungsräte gemeldet!

In dieser Sache ist das letzte Wort ja noch nicht gesprochen. Abgesehen von rechtswidrig und/oder gesetzeskonform interessiert uns für heute, dass es hierzulande wohl mit der parlamentarischen Kontrolle des Gehabens der Exekutive nicht immer voll klappt, dass sie aber möglich ist und, meist später als früher zwar, schliesslich zum Zug kommt.

Sportverein Höngg

Höngg 1 - Wollishofen 1 3:1 (1:0)

4. Meisterschaftsspiel vom 8. September 1985. Aufstellung: Rolf Hausmann; Bruno Iten; Rolf Gut, Beat Grossenbacher, Marcel Beusch; Othmar Singer (ab 57. Roland Badertscher), Fredi Iten, Manfred Krattinger; Roger Troyon (ab 82. Christian Schneider), Robert Barta, Marcel Hartl.

Höngg bleibt weiterhin auf dem Hönggerberg ungeschlagen. Die Höngger bezwangen in ihrem wohl besten Spiel der laufenden Saison in einer nervenaufreibenden Partie Wollishofen sehr verdient mit 3:1. Die Platzherren hatten sichtlich vom letzten Spiel her etwas gelernt. Sie rannten nicht mehr blindlings drauflos, sondern vernachlässigten auch ihre Deckungsarbeit nicht. Höngg bestimmte weitgehend die Partie. Die Gäste kamen nie richtig ins Spiel. Der Führungstreffer war die logische Folge der optischen Überlegenheit von Höngg. Diesen erzielte Robert Barta nach einer glänzenden Vorarbeit von Marcel Hartl. Nun verstärkte Wollishofen ein wenig den Druck auf das Höngger Tor. Doch blieb den Gästen vorerst der Torerfolg versagt. Dafür ging Höngg nach einem herrlichen Lobball von Othmar Singer gar 2:0 in Führung. Im Verlaufe der Partie sorgte dann der vorher sehr gut pfeifende Schiedsrichter für Aufregung. Nach einer angeblichen Spielverzögerung von Torhüter Rolf Hausmann diktierte der Schiedsrichter, nachdem er zuerst Hausmann die gelbe Karte gezeigt hatte, einen indirekten Freistoss für die Gäste, obwohl der Ball noch gar nicht im Spiel war. Dieser Freistoss führte dann zu einem Handspiel von Roger Troyon im Strafraum. Darauf zeigte der Schiedsrichter natürlich sofort auf den Penaltypunkt. Wollishofen gelang dadurch der Anschlusstreffer. Höngg hätte für diesen regeltechnischen Fehler des Schiedsrichters einen Protest einreichen können. Dies war dann allerdings doch nicht nötig, denn wieder stand der Schiedsrichter im Blickpunkt des Geschehens. Diesmal konnte Höngg von einem Schiedsrichterentscheid profitieren, indem er einen Elfmeter für Höngg pfiß. Diese Chance liess sich Höngg nicht entgehen. Fredi Iten verwertete den Penalty souverän, was die Entscheidung in dieser hektischen und zum Teil leider auch gehässigen Partie bedeutete. Die Höngger weisen nun nach vier Spielen beachtliche fünf Punkte auf und sind dadurch in der Tabelle weiterhin vorne dabei.

Martin Spühler

Tore: 1:0 37. Minute Robert Barta, 2:0 50. Minute Othmar Singer, 2:1 72. Minute (Penalty), 3:1 74. Minute Fredi Iten (Penalty).

Bemerkungen: Verwarnungen: 46. Minute Othmar Singer (grobes Foul), 65. Minute Rolf Gut (absichtliches Handspiel), 72. Minute Rolf Hausmann (Spielverzögerung) und 74. Minute Roger Troyon (grobes Foul). Höngg spielte ohne Andreas Malzacher (gesperrt) und Walter Iten (verletzt).

SV Höngg 4 - FC Viktoria 1:3 (0:3)

Meisterschaftsspiel vom 8. September 1985, 5. Liga. Mit einer etwas schwachen ersten Hälfte als Auftakt des 4. Meisterschaftsspiels (0:3 gegen uns), wechselten wir allmählich zu einem besseren Spiel in der zweiten Hälfte über, welche wir auch klar dominierten. Leider gelang es uns trotzdem nicht, den Rückstand aufzuholen, sondern lediglich auf das Endresultat von 1:3 zu verkürzen. Wir sind jedoch überzeugt, in den nächsten Spielen zu den erhofften Punkten zu gelangen!

Daniel Lang

Junioren

Höngg B1 - Affoltern Zürich B1 1:0

Meisterschaftsspiel vom 28. August 1985

Regensdorf B1 - Höngg B1 3:5

Meisterschaftsspiel vom 4. September 1985

Höngg B1 - Altstetten B1 0:1

Meisterschaftsspiel vom 8. September 1985. Dank des guten Saisonbeginns blickten wir mit viel Optimismus dem folgenden Match entgegen, kamen aber kurz nach dem Anpfiff nach unserem geistigen Höhenflug schnell wieder auf den Boden der Realität zurück.

Es schien doch nicht so ein leichtes Spiel zu werden. Es wurde viel gekämpft und wenig gespielt, wobei doch kleine Vorteile auf unserer Seite lagen und wir die besseren Chancen auf einen Torerfolg besaßen. So hiess es zur Pause 0:0.

Nach der Pause lief das Spiel im selben Stile weiter. 10 Minuten waren wieder gespielt, als ein Verteidigungsfehler die Altstetter etwas glücklich in Führung brachte. Das war das Zeichen für unseren Sturmrunn. Zwar hatten wir von nun an das Spiel bis zur Strafraumgrenze im Griff, aber vor dem Tor fehlte leider der letzte Biss. So war es nicht verwunderlich, dass wir trotz Feldüberlegenheit kaum Torchancen besaßen.

5 Minuten vor Spielende schien nun endlich das erlösende 1:1 gefallen zu sein, als nach einem Corner zu unseren Gunsten der Ball via Boden nach einem wuchtigen Kopfstoss genau in der hohen Torecke gelandet wäre. Der Torhüter war geschlagen, doch hielt noch ein Altstetter Feldspieler seine Hand dazwischen. Klarer Entscheid des Schiedsrichters: Penalty. Dieser konnte aber nicht verwertet werden. So blieb es bei der für uns sehr unglücklichen Niederlage, die wegen krasser Unterform einiger Spieler an diesem Tag leicht zu erklären war.

B1 Pressedienst

Höngg - Schwerzenbach 13:0 (4:0)

Spielbericht vom B2-Meisterschaftsspiel vom 7. September 1985

In diesem 2. Meisterschaftsspiel überraschten wir unseren, mit nur zehn Mann angetretenen, Gegner Schwerzenbach mit einem Tor bereits in der 2. Mi-

nute. Danach liessen wir den Gegner auch weiterhin zu keiner Torchance kommen und erhöhten bis zur Pause auf 4:0. Nach dem Tee erzielten wir weiter Tor um Tor und der Gegner brach immer mehr zusammen. Am Schluss stand es 13:0 für unsere Mannschaft. Wir hätten noch weitere Tore erzielen können, aber die Konzentration liess auch etwas nach, und wir waren natürlich auch mit diesem Resultat mehr als zufrieden.

Stefan Frischknecht

Fast überzeugendes Höngger Team!

Herrliberg E1 - Höngg E1 1:3 (0:1)

(Zwy) Meisterschaft E1 vom 7. September 1985. In Herrliberg war bereits nach wenigen Minuten jedermann klar, dass die Höngger E1-Junioren gewillt waren mit zwei Punkten an die Chilbi gehen zu können. Mit viel Selbstvertrauen starteten die Höngger die Partie in Herrliberg.

Nachdem die Gastgeber die recht lebhafteste Startoffensive der Höngger mit einigem Glück überstanden hatte, war im Verlauf der ersten Spielhälfte die reifere Spielanlage unserer Mannschaft unverkennbar. Dennoch war die Begegnung, ohne in technischer Hinsicht hochklassig genannt werden zu dürfen, äusserst abwechslungsreich, zumal die Herrliberger kämpferisch nichts schuldig blieben.

Die Verbissenheit der Höngger schien sich kurz vor Beginn der letzten zehn Minuten auszuzahlen. Immer häufiger schnürten unsere Spieler die Gegner ein, wobei abwechselungsweise unsere dynamischen Verteidiger den Angriff bravourös unterstützten. Gespannt darf man in dieser Meisterschaft auf die neu eingesetzten E2-Spieler sein, die ihren ersten Einsatz hervorragend gelöst hatten.

Höngg E1: Patrick Zwysig, Marcel Hotz, Ralph Wischek, Marco Gantenbein, Mirco Renfer, Thomas Laube, Oliver Koepfer, Marcel Hess, Balazs Botta, Michael Meier.

Kinderfest im Mövenpi Hotel Holiday Inn Regensdorf



Ein Kinderparadies das seinesgleichen sucht:

Alles wird geboten, was das Kinderherz begehrt, wie im Schlaraffenland: feine Glacé zum Schleckern...



Bahnhof-Initiative verhindert Wohnungen!

Deshalb NEIN

 SBB HB SÜDWEST

Interessengemeinschaft HB Südwest, 8021 Zürich

Die Wohnsiedlung Lagerstrasse mit 312 preiswerten Wohnungen ist nur möglich, wenn die Gleisüberbauung HB Südwest realisiert wird. Annahme der Initiative hiesse: Vorbei die Chance, im Zentrum Zürichs endlich wieder einmal Familien- und Alterswohnungen erstellen zu können.



Wollberber
m² **27.90**

REINE SCHURWOLLE
Schweizer Betten und Matratzen

20% Rabatt



TEPPICHHAUS
R. + E. GLANZMANN
WEHTALERSTRASSE 530
CH-8046 ZÜRICH-AFFOLTERN
TEL. 01/57 08 14 · 57 22 55



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55 oder 56 85 64

Schwangerschafts-Rückbildungs-Gymnastik



Schulhaus Wettingertobel
Anmeldung: M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Umerziehung

der Gesellschaft mit wirtschaftsfeindlichen Schikanen? **NEIN** zur Verkehrsclub-Initiative am 22. September!

Margrit Valsecchi, Zürich-Enge

Ann Nielsen

Limmatstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

NEU eingetroffen:
Die beliebten Kinderpullover mit Applikationen — in vielen Farben

Personalberatungsfirma sucht

kaufmännische Angestellte

mit guten Englischkenntnissen und wenn möglich Erfahrung auf Textsystem für

20 Stunden pro Woche
(flexible Arbeitszeit)

Offerten unter Chiffre Nr. 1678 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Unterengstringen

Kleines Team sucht per 1. Oktober 85, oder später jüngere

kaufm. Mitarbeiterin

Selbständige vielseitige Aufgabe. Mündl. Französischkenntnisse erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Sigrid Weber AG
Spannteppich-Agentur, Rainstrasse 21, 8103 Unterengstringen
Telefon 750 47 47

Zürich-Höngg

Zu vermieten per 1. Oktober 1985 an ruhiger und sonniger Lage, exklusive

4 1/2-Zimmer-Attikawohnung
mit grosser, nicht einsehbarer, teilweise überdachter Terrasse mit Aussencheminée. Mietzins Fr. 2400.— exkl. NK

4 1/2-Zimmerwohnung im 1. Stock
Mietzins Fr. 1650.— exkl. NK
Die Wohnungen verfügen über eine moderne Küche mit Geschirrspüler, Bad/WC, (sep. Dusche/WC und eigene Waschmaschine/Tumbler in 4 1/2-Zimmer-Attikawohnung), Balkon.

Eine unverbindliche Besichtigung lohnt sich!
Auskunft und Vermietung durch:
Seitzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77

Einmal im Jahr organisiert die «Confrérie des Gourmets», der Klub für kulinarisch orientierte Gäste und Mövenpick-Freunde einen sympathischen Anlass: Alle Kinder ihrer Mitglieder werden zu einem grossen Kinderfest, dem sogenannten «Mövenpiccolo-Fest» eingeladen.

Der vergangene Samstag, 7. September, mit seinem schon sehr herbstlich anmutenden, tiefblauen Himmel zeigte sich von der schönsten Seite. Und die Kinder mit ihren Eltern, Göttis und Grosseltern kamen

denn auch in Scharen zum grossen Kinderfest ins Mövenpick Hotel Holiday Inn nach Regensdorf. Zum ersten Mal wurde auch der Kreis der eingeladenen Kinder erweitert: Alle Kinder aus der näheren und weiteren Umgebung von Regensdorf durften am «Mövenpiccolo-Fest» teilnehmen. Insgesamt konnte man vor und im Hotel rund 1500 Besucher zählen.

Das Kinderfest stand dieses Jahr unter

dem Motto «Der Zirkus kommt...». Dem Festmotto entsprechend waren die Kinder bereits in der Einladung aufgefordert worden, sich als Clown zu verkleiden und zu schminken. Und Gilberte Sigg, die gute Seele der «Confrérie des Gourmets» und bewährte Organisatorin dieses Anlasses hat, von einem grossen Mitarbeiterstab tatkräftig unterstützt, keine Mühe gescheut, ihren kleinen Gästen eine Fülle



Clowns, clowns, clowns, alle Stilrichtungen sind vertreten, sogar eine Kopie vom Musical «Cats»...



Welch ein Vergnügen, in rasendem Tempo die Stiege hinunterzurutschen...



Gwundriges zum sich Sattsehen...



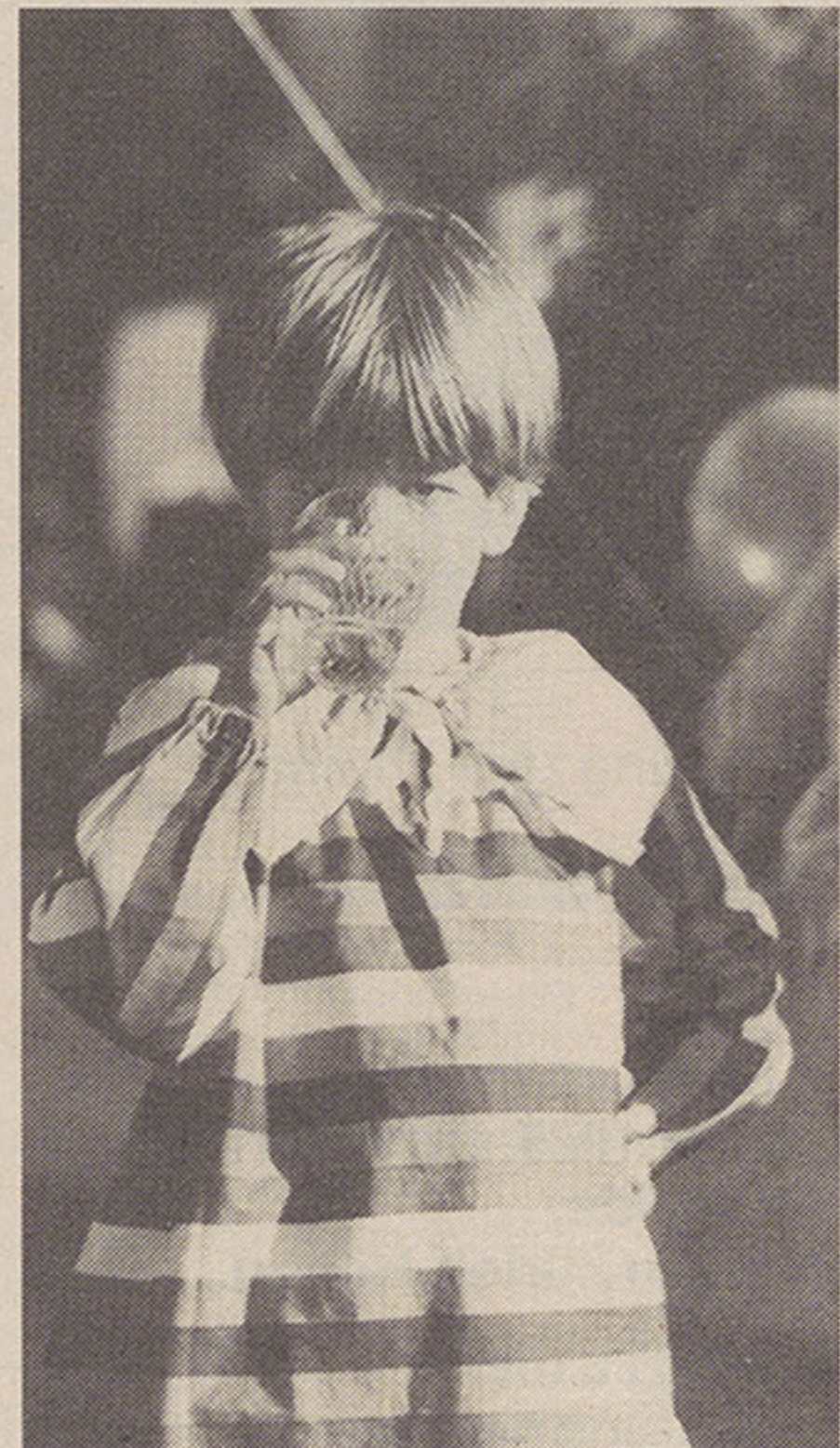
... gespanntes Warten auf die Prämierung des schönsten Clowns.



Eine Spur von Orient, auch das ist Zirkus...



Erfrischendes für den Durst...



von spannenden Attraktionen zu bieten. So trat die Truppe des Zirkus Robinson mit ihren Kunststücken auf. Da gab es ein Rössli-Karussell, ein Gummihaus, Stelzenlaufen, eine Riesenrutschbahn, eine Fülle von Geschicklichkeits-Spielen bis hin zu einem Riesen-Dessert-Schlemmer-Bufferf wie aus dem Schlaraffenland, das wirklich alle Kinderherzen höher schlagen liess. Aber auch die Erwachsenen gingen nicht leer aus. Ein Elternparadies mit Bier-schwemme sorgte dafür, dass man rundum bester Laune war.

Auffallend waren die vielen kleinen Clowns, die in erstaunlich grosser Anzahl bereits geschminkt und verkleidet am Kinderfest erschienen waren und die man überall herumspielen und herumspazieren sah. Die andern liessen sich erst am Fest schminken, denn alle wollten an der grossen Clown-Verlosung teilnehmen, bei der es eine Kinderparty zu gewinnen gab. Dies alles trug einiges dazu bei, dass die Stimmung von Anfang an grossartig war. Ein wirklich gelungener Anlass. Damit hat Mövenpick einmal mehr bewiesen, dass es Kinder gern hat.

Text: R. Jaggi Fotos: Louis Egli

Liebe Eltern
Wir eröffnen unsere

Elterngemeinschaft

für Kinder von drei bis fünf Jahren
in Höngg, im Rütihof. Es sind noch
Plätze frei.

Anmeldung bei Frl. S. Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 59 03 00

Unseriös

ist die Verkehrsclub-Initiative, weil das Risiko nicht
abgeschätzt und die Folgen nicht berechnet
worden sind. Darum am 22. September NEIN!
Franziska Frey-Wettstein, 8032 Zürich

KREATIVA IM RÜTIHOF

Das Atelier für kreatives Schaffen
Gestaltung und Verkauf
von Handarbeiten

Wir organisieren Kurse für:

Weben — Spinnen
Puppen — Kasperli
Malen — Zeichnen

Auf Ihren Besuch freuen sich
Greta und Sonja Pfister

KREATIVA
Rütihofstrasse 9 (Separateingang)
8049 Zürich, Telefon 56 94 34

Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag geschlossen
Mi/Do/Fr 14.30—18.30 Uhr
Samstag 12.00—16.00 Uhr

Neu! Video! Neu!

Grösste Videothek, über 8000 Filme
VHS und V 2000, d., engl., it. Miete oder
Kauf. **Gratis-Haus-Lieferdienst** od.
-Postversand bei Miete von 2 Filmen.
Telewatt AG, Badenerstrasse 698,
8048 Zürich. **Telefon 01/62 25 00**

Belle Hair

COIFFURE

Von Haarpflege

und Pflegeprogrammen, Kontakt zu
uns, haben wir letztes Mal gesprochen.
Dazu gehören Produkte.
Wir sind überzeugt von der Linie Kérastase
Nutritive... pflegt und nährt Ihr Haar!

Inge Fischer und Mitarbeiter

56 19 56

Gratis-
Parkplätze
Rütihofstrasse 15

ICH BIN
BLUTSPENDER!



Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offer-
tiert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



für einen wirksamen
Umweltschutz.

VCS-Initiative zum Schutz
der Bevölkerung vor zusätzlichem
Motorfahrzeugverkehr.

Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)

Flughäbebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
42 27 20

ZIMMEREI SCHREINEREI

Wir bürgen für gute Beratung,
Qualität und termingerechte Aus-
führung in Neu- und Umbauten:

- Dachkonstruktion
- Treppenbau
- Schalungsbau
- Holzelementbau
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Allgemeine Schreinerarbeiten
- Innenausbau
- Reparaturdienst



AG Heinr. Hatt-Haller
8022 Zürich. Tel. 01/463 76 66

Öffentliche Veranstaltung zum Thema

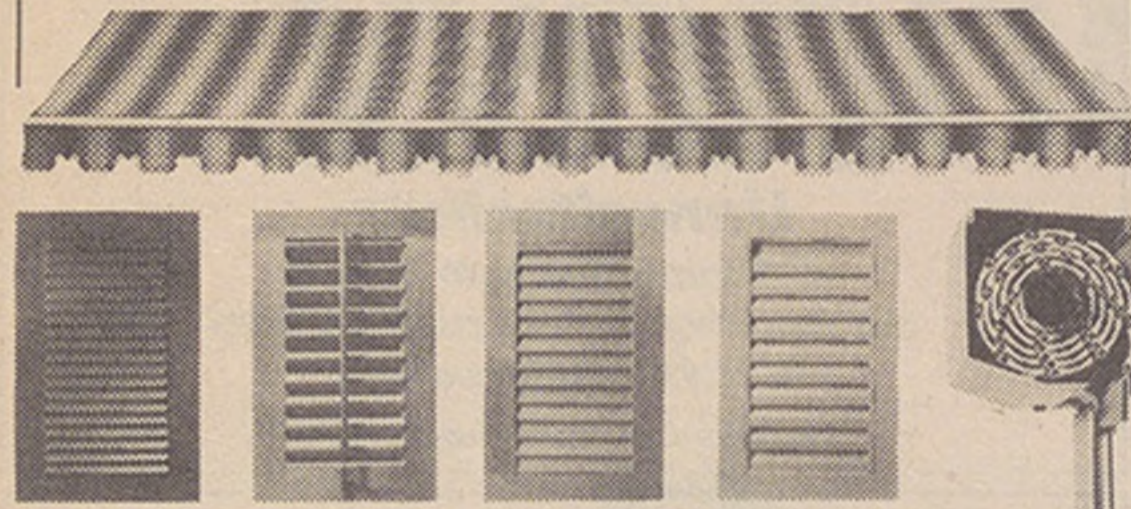
Bau des Regenbeckens Werdinsel

Die Veranstaltung findet statt am
Montag, 16. September 1985, um 19.30 h,
im Restaurant Mühlehalde,
Limmattalstrasse 215, in Zürich-Höngg.

Alle Interessierten sind zu dieser
Informationsveranstaltung herzlich
eingeladen.

Bauamt I der Stadt Zürich

Sonnen-, Wind- und Wetterschutz



Rageth AG Fensterläden u. Rollläden für Alt- und Neubau
8953 Dietikon Sonnenstoren, Windschutz, Baukunststoffe
Badenerstr. 64 Telefon 01/741 48 49

Büro-, Gewerbe-, Aus- stellungs- und Lagerräume

Zürich 10
in Einheiten ab ca. 100 bis 2000 m², frei unterteilbar.
Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung. Verkehrs-
günstige Lage.

Günstige Mietkonditionen
Auskunft und Vermietung:
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Tel. 01 - 56 22 00

LIMMAT- APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
Betr.: Kontraindikationen für Bädokuren
unter anderem:
fiebrige, entzündliche und ansteckende Krankheiten
bösartige Tumore
frischer Infarkt (bis frühestens 6 Wochen nach
Beginn)
Herzschwäche (mittlere und schwere)
frische Venenthrombosen
akute Arthritisschübe
Schwangerschaft

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 12jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Damen- schneiderin

empfiehlt sich
für exklusive
Neuanfertigungen
und Änderungen.
Telefon 840 23 15
H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und Mänge-
wäsche.**

Tel. 56 66 94

TAG + NACHT

**Günstig tanken
Tag und Nacht.
An unserer
ESSO-Station.**

Unsere ESSO-Station lässt Sie nie
auf dem Trockenen. Auch nicht
mitten in der Nacht. Tanken Sie
rund um die Uhr. Mit Ihrer
ESSO-Kundenkarte. Oder am
Banknoten-Automaten.



Die Qualität
der grossen Marke.

Jung AG, Garage Letten

Wasserwerkstrasse 98, 8037 Zürich
Telefon 01/361 77 71



Verkehrsentlastung überall, auch in den Quartieren.

JA zur VCS-Initiative zum Schutz der Bevölkerung vor zusätzlichem
Motorfahrzeugverkehr.

Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)

Wir suchen

Konditorei- Aushilfsverkäuferin

für unsere Konditorei im Einkaufszentrum Oberengstringen, wenn möglich
branchenkundig oder von der Lebensmittelbranche kommend.

Montag und Dienstag ganzer Tag sowie Samstag ganzer Tag, evtl ab und
zu nur Samstagvormittag.

Konditorei Bäckerei Ulrich
Zürcherstrasse 62, 8953 Dietikon
Telefon 01 / 740 83 20

Anrufe bitte von 11.00 bis 12.30 Uhr, Hr. Ulrich

Attraktive Angebote von unseren
Fachgeschäften vom 11. bis 14. September

magerer Schweinsbraten von der Schulter	100 g	1.40
saftiges Schweinsvoren	100 g	1.20
zarte Hirsch-Entrecôtes	100 g	4.90
feiner Modellschinken	100 g	2.20

Wildspezialitäten
Hirsch- und Rehpeffer, roh oder ge-
kocht. Rehschnitzel, Rehrücken,
dazu feine Spätzli und Rotkraut gekocht
mit Kastanien.

Wir beraten und bedienen Sie gerne.
Ihr Team Metzgerei Geiser AG
Limmattalstrasse 274, 8049 Zürich

coiffure
ALICE

im Salon May
Limmattalstrasse 57
(Haltestelle Alte Trotte)
Zürich-Höngg

Telefon 42 34 40

Abwürgen

des Verkehrs in der Innenstadt ist Schwarzpeter
zu Lasten der Aussenquartiere. Darum **NEIN** zur
Verkehrsclub-Initiative am 22. September.

Dr. med. Antonio P. Weber, Zürich

Sport- artikel

mit bis zu **70%**
Rabatt!

Wir ziehen um und räumen des-
halb unser gesamtes Warenlager:

Tennis-Rackets und -Bekleidung,
Fussball-Schuhe und -Bekleidung,
Jogging-Schuhe und
-Bekleidung, Skis und Skischuhe,
Langlauf-Artikel, Trainings-
anzüge, Sporttaschen, Wander-
schuhe usw. zu absoluten
Schleuderpreisen.

Benutzen Sie die Gelegenheit!
Kommen Sie bei uns vorbei!

**Amtl. bew. Teilausverkauf
vom 15. August
bis 14. Oktober 1985**



Wyco-Sport
Limmattalstr. 172
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

**WYCO SPORT
HOENGG**

Zürich 10 — Höngg

An zentraler Wohnlage (Nähe Meierhof-
platz, Tram 13) vermieten wir per 1. Okto-
ber 1985 ruhig gelegene

1 1/2-Zimmerwohnung

mit sonnigem Gartensitzplatz. Woh-
nungsfläche 39 m². Abgeschlossene
Küche, Dusche, WC.

Miete Fr. 820.— zuzüglich Nebenkosten
Fr. 79.—

Auskunft von Montag bis Freitag
von 08.00 bis 11.45 und 13.00 bis 17.00
durch



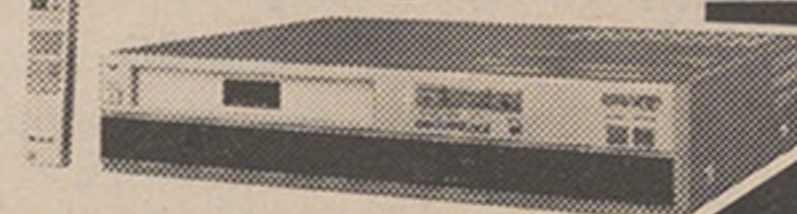
Livit AG, Immobilien-Treuhandgesellschaft
Seminarstr. 28, 8042 Zürich, Tel. 01/361 47 42

expert
Perfektion in Bild und Ton

Stereo-Videorecorder
mit Super-Standbild!
**... EIN HAUCH
VON LUXUS!**
NUR 1798.-

Sharp Stereo-Videorecorder
VC-486

SHARP



IR-Fernbedienung - Timer für 5 Programme
inert 14 Tagen - Super-Standbild (3 Kopf) -
Einzelbildschaltung - Bildsuchlauf -
Leerstellschaltung - Wiedergabeautomatik -
Rauschunterdrückungssystem Dolby B -
Bandlaufanzeige - Slim-Line-Gehäuse -
Masse (BxHxT): 43x9,3x39 cm.

Hans Reding
46 11 66

Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Die leistungsfähige
Einkaufskette für
Radio, TV, HiFi, Video

Zum 22. September

Soll der Schulbeginn zentralistisch geregelt werden? («Koordination des Schuljahresbeginns»)

Wenn der Kanton Zürich am 22. September zum drittenmal (!) zur Frage des Schulbeginns Stellung nehmen muss, so erinnern wir uns daran, dass das Zürcher Volk den Spätsommerschulbeginn zweimal eindeutig abgelehnt hat:

1972 mit 192 304 : 108 086 Stimmen und
1982 mit 184 829 : 117 404 Stimmen

Und wir stellen fest, dass wir diesen dritten Wahlgang verschiedenen Initiativen zu verdanken haben, die den Schulbeginn im Spätsommer nun auf eidgenössischer Ebene erzwingen wollen. Es wird also nicht mehr und nicht weniger verlangt als eine Gleichschaltung des Schulbeginns in der ganzen Schweiz. Pikant daran ist, dass der Schulbeginn auf den Spätsommer und nicht auf den Frühling vorgeschrieben werden soll. Warum nicht auf den Frühling, wenn doch heute noch 13 deutschschweizer Kantone mit 4 000 000 Einwohnern im Frühling beginnen? Man verweist dann darauf, dass das Tessin und das Welschland im Herbst beginnen. Dieser Hinweis ist völlig sinnlos, – man löst Probleme über die Sprachgrenze hinweg nicht mit dem gleichzeitigen Schulbeginn. Die Differenz von einem halben Jahr, wie wir sie jetzt haben, lässt dem Schüler Zeit sich einzuleben.

Im übrigen erwarten die Welschen von uns nicht, dass wir den Spätsommerbeginn übernehmen.

Es war der welsche Ständerat J.-F. Aubert, der in der Debatte vom Herbst 1984 das Recht der deutschen Schweiz auf ihren Frühlingsschulbeginn verteidigte und seine welschen Miteidgenossen ermahnte, sich vorzustellen, wie es wäre, wenn der Fall umgekehrt läge, wenn man ihnen den Frühlingsschulbeginn vorschreiben wollte... Man verweist dann aber auch auf jene Innerschweizer Kantone, allen voran Luzern, die seinerzeit (Luzern 1965) ohne Absprache mit der übrigen deutschen Schweiz auf den Spätsommer umgestellt haben. (Schwyz gehört nicht dazu...) Eigenartig ist nun, dass ausgerechnet der Schulbeginn, – gemäss aller Beteiligten eine zweitrangige Forderung des Konkordats von 1970 –, zentralistisch geregelt werden soll. Wem würde es einfallen, wesentliche Forderungen des Konkordats (z.B. 9jährige Schulpflicht, gleiche Dauer der Primarschule usw.) zentralistisch regeln zu wollen? Oder am Ende doch? Wir huldigen nicht einem extremen Föderalismus, aber wir sind der Meinung, dass ein massvoller Föderalismus, vor allem auch in unserer Schule, ein nicht zu unterschätzendes, befruchtendes Element des Zusammenlebens in unserem Lande darstellt, zu

dem wir Sorge tragen wollen. Es bietet sich eine vernünftige Lösung an:

Frühlingsschulbeginn Deutsche Schweiz
Spätsommerschulbeginn Welsche Schweiz und Tessin

A propos Föderalismus: Es gibt eine Gemeinde im Kanton Zürich, – sie war einmal eine reine Bauerngemeinde mit Heuferien. Heute überwiegen in dieser Gemeinde die Zuzüger aus der nahen Stadt, – aber die «Heuferien» hat sie beibehalten. Wen stört das? Und wen stört es, dass die genannten 13 Kantone den Schulbeginn im Frühling beibehalten wollen? Nach zwei Wahlgängen, in welchen das Zürcher (auch das Berner) Volk den Spätsommerschulbeginn wuchtig verworfen hat, stehen wir heute vor einer veränderten Situation. Das Ergebnis dieser Abstimmungen hat namhafte Leute aus Schule und Politik bewogen, ihre Ansicht zu ändern. So deutet (unter andern ehemals ein vehementer Verfechter des Spätsommerschulbeginns) Dr. Erich Studer, alt Gymnasialrektor und alt Grossrat, Bern, die Abstimmungsergebnisse von Bern und Zürich wie folgt: «Sichtbar geworden ist ein gleichbleibender entschlossener Dauer-Widerstand gegen alle zentralistisch empfundenen Massnahmen.»

Und er fordert für Umzuger aus einem anderen System menschliches Verständnis und entsprechende Hilfen (Nachhilfestunden usw.). Das gibt es auch bereits. Hier muss aber nochmals mit aller Deutlichkeit festgehalten werden, dass die Binnenwanderung von Schülern äusserst gering ist. Sie betrug für den Kanton Zürich im Schuljahr 1975/76 1215 von 131 437 Volksschülern (Zu- und Wegzüge); davon stammten aber nur 336 (= 2,5 Promille) aus Kantonen mit Herbstbeginn. Seither haben die Zahlen eher abgenommen. Und nun will man einer Bevölkerung von 4 000 000 mit rund 400 000 Volksschülern (dazu kommen noch die Kindergartenschüler, Mittelschüler und Berufsschüler) zumuten, umzustellen unter Inkaufnahme aller der Unruhe, Umtriebe und enormen Kosten, die diese Übung bringt. Eine solche Unverhältnismässigkeit kann und darf nicht hingenommen werden.

Die Zürcher Regierung steht hinter dem Frühlingsschulbeginn, und die beiden Standesvertreter haben sich in der Debatte im Ständerat ebenfalls für den Frühlingsschulbeginn eingesetzt.

Der von Bern vorzuschreibende Spätsommerschulbeginn bedeutet einen zu weit gehenden Eingriff in die kantonale Schulhoheit.

Koordination des Schuljahresbeginns (Spätsommerschulbeginn: Nein)

Freunde des Frühlingsschulbeginns Th. Senn

Nein zur Initiative gegen die Bahnhofüberbauung

Am 22. September wird der Stimmbürger über die Initiative «Bahnhofüberbauung – so nicht» abzustimmen haben. Die CVP-Fraktion im Zürcher Gemeinderat hat diese Initiative einstimmig abgelehnt, denn sie richtet sich gegen die geplante Überbauung der Geleise westlich der bestehenden Perronüberdachung beim Hauptbahnhof, wo zusätzlicher Raum für SBB und Bahnbenützer, ein Zusatzbahnhof, entstehen soll.

Einige Argumente, die für eine Erweiterung des Hauptbahnhofes sprechen.

Heute wird der Hauptbahnhof täglich von ca. 175 000 Personen frequentiert, eine Zahl, welche ab 1990 mit der Inbetriebnahme der Zürcher S-Bahn und der verlängerten Sihlaltbahn zum Hauptbahnhof auf gegen 300 000 ansteigen dürfte. Zu diesem Zeitpunkt müsste der Hauptbahnhof aus allen Nähten platzen, wenn nicht zwischenzeitlich die vorgesehene Erweiterung HB-Südwest zusätzliche Zugänge, Perronverlängerungen, Schalter und Warteräume sowie schnelle Umsteigeverbindungen mittels Rolltreppen und Liften zu den einzelnen Perrons brächte.

Über den neuen Bahnhofanlagen der Überbauung Südwest soll ein Dienstleistungs- und Gewerbezentrum mit 3000 neuen Arbeitsplätzen für Anwohner und Pendler entstehen. Diese Arbeitsplätze sind mit SBB und VBZ rascher als mit dem Auto erreichbar und sollen sowohl einen Beitrag zur Entschärfung des Auto-Pendlerproblems leisten wie auch in den umliegenden Quartieren der Umwandlung von Wohnraum in Arbeitsplätze entgegenwirken.

Die Überbauung HB-Südwest ist in jahrelanger Zusammenarbeit mit Stadt und SBB geplant und optimiert worden. Der Stimmbürger wird in diesem Falle nicht zur Kasse gebeten – er profitiert von einer verbesserten Infrastruktur seiner Stadt.

Die Initiative «Bahnhofüberbauung – so nicht» blockiert den notwendigen Ausbau des Hauptbahnhofes für den S-Bahnbetrieb, verhindert 3000 Arbeitsplätze an vom öffentlichen Verkehr bestens erschlossener Lage, verhindert den Bau von 312 Familien- und Alterswohnungen und damit eine willkommene und längerfristige absolut notwendige Entwicklung unserer Stadt.

Daher Initiative NEIN Karl Federer, Gemeinderat CVP

Besichtigung der VBZ-Zentrale durch die Högger Senioren

(A.St.) Durch Vermittlung von Gemeinderat Karl Federer steht den Högger Senioren ein interessanter Informationsnachmittag bevor. Er findet statt Dienstag, 17. September, 14.30 Uhr in der Zentralwerkstätte der VBZ an der Luggwegstrasse 65 in Altstetten. Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann wird persönlich kommen und über die neue Verkehrsplanung orientieren und Gelegenheit zur Diskussion geben. Für uns Högger wird dies von besonderem Interesse sein, zumal von einer zweiten Verkehrsverbindung von Högger zum Hauptbahnhof geredet wird. Eine Tonbildschau leitet über zur gruppenweisen Besichtigung der vielgestaltigen Werkstätten der VBZ. Auch eine Erfrischung ist uns freundlicherweise zugesichert.

Die VBZ-Zentrale erreichen wir am besten mit dem Bus Nummer 80 bis Haltestelle Baslerstrasse, von dort fünf Minuten zu Fuss, oder mit Bus bis Lindenplatz, dort mit Tram Nummer 2 stadteinwärts bis Grimselstrasse. Anmeldungen sind erbeten an das Pfarreisekretariat Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, Telefon 56 11 22, oder an Walter Gyr, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44.

Zeichen am Weg

Vor zwei Jahren hat einer meiner Klassenkameraden eingeladen zu einer Klassenzusammenkunft. Er wählte dafür den Bettag mit der Begründung, da sei ja sonst nichts los.

Es stimmt, wer am eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag Zerstreung sucht, wird feststellen, dass auf diesem Gebiet nichts los ist; denn es war der Wunsch unserer eidgenössischen Behörden, dass dieser eine Tag im Jahr im ganzen Lande der Einkehr und der Besinnung statt der Zerstreung dienen sollte.

Ganz offensichtlich tun sich viele Eidgenossen schwer damit, sich zu sammeln und sich auf die wesentlichen Werte des Lebens zu besinnen. Wie wäre es, wenn wir uns am kommenden Sonntag, wenn die Glocken zum Gottesdienst rufen, uns auf den Weg machen würden, um anstelle der üblichen Zerstreung die Einkehr und Besinnung zu suchen? Mit den andern in den Gottesdienst zu gehen, wird für viele eine Hilfe sein; denn nicht jedermann versteht es, still zu werden mit sich selber und sich in Ruhe auf das Wesentliche zu besinnen.

Was die Stadt Zürich betrifft, so stimmt es übrigens nicht, dass am Bettag überhaupt nichts los sei. Wie jedes Jahr lädt auch jetzt wieder die Zürcher Sektion der Evangelischen Allianz zu einer Kundgebung auf dem Bürkliplatz ein. Im Mittelpunkt steht die Ansprache von Urs Schmid, einem Mitarbeiter von Campus für Christus, zum Thema: «Der Mensch denkt, und Gott lenkt».

Ob wir den Gottesdienst besuchen oder um 17 Uhr zur Kundgebung auf den Bürkliplatz gehen, oder ob wir ganz einfach im stillen Kämmerlein einige Augenblicke der Besinnung einschalten. Diese stillen Augenblicke sind keine verlorene Zeit, weil wir nachher mit neuer Zuversicht und neuer Kraft die Probleme des Alltags anpacken werden.

Dr. theol. Paul Handschin

Högger Armbrustschieszen 1985

Am 21./22. September möchten wir Euch ganz herzlich zu unserem Högger Armbrustschieszen auf den Höggerberg (beim 300 m Stand) einladen. Wir Schützen hoffen, Euch auch dieses Jahr wieder ein schönes und vergnügliches Wochenende bieten zu können.

Durchgeführt werden folgende Mannschaftswettkämpfe:

Kategorie	Wanderpreise
Vereine Damen Högger	Zürcher Zinnkanne
Vereine Herren Högger	Walliser Zinnkanne
Firmen Högger	neuer Preis
Gäste	(gest. Firma von Hoff)
(für alle Nidhögger)	Grosse Treichel

In jeder Kategorie wird der Siegermannschaft ein zusätzlicher Preis abgegeben. Als Kranzauszeichnung führen wir unsere schöne und beliebte Serie mit Zürcher Gebäuden fort. Diese Auszeichnung erhalten Einzel- und Mannschaftsschützen beim Erreichen der erforderlichen Punktzahl.

Für Mannschaften (5 Schützen) wären wir dankbar, wenn Ihr Euch bei nachstehender Adresse voranmelden würdet. Einzelschützen melden sich direkt am Anlass in unserem Stand an; (ebenso noch kurzentschlossene Mannschaften).

Meldestelle und verantwortlicher Leiter: Otto Keller, Riedhofstrasse 252, 8049 Zürich, Telefon 56 33 37.

Schiesszeiten: Samstag, 21. September 1985: 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr; Sonntag, 22. September 1985: 7.30 bis 12.00 Uhr; anschliessend Absenden. Schiessberechtigt ist, wer frühestens im 12. Altersjahr steht. Geschossen wird aufgelegt.

Übrigens, am Samstagmorgen sind aus Erfahrung die Wartezeiten immer am kürzesten. Wer Zeit und Laune hat etwas länger bei uns zu verweilen, wird von unserem Stubenmeister in üblicher Manier verwöhnt werden.

Bis bald Eure Armbrustschützen Högger

Für Ausbau der Gesundheitsversorgung in den Quartieren

Unterschriftensammlung der SP 10 am 21./22. September

Unter dem Titel «Daheim gepflegt werden» lanciert die Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich eine Volksinitiative, welche einen Ausbau der Hauskrankenpflege und der Gesundheitsversorgung in den Quartieren vorsieht: Dieses Ziel soll mit folgenden Forderungen erreicht werden:

«Die Stadt Zürich bewilligt einen jährlich wiederkehrenden Kredit von 20 Millionen Franken für den bedarfsgerechten Ausbau und den Betrieb der ambulanten Sozial- und Gesundheitsdienste in den Quartieren.

Damit unterstützt die Stadt Zürich insbesondere: Hauspflegen, die ihren Dienst täglich (auch am Wochenende) von 7 Uhr bis 22 Uhr anbieten; – Gemeindefrankenkassen mit einem 24-Stunden-Dienst; – Haushilfedienste; – Familien- und Nachbarschaftshilfe; – Dienste, die Wohnungen an die Bedürfnisse Betagter, Behinderter und Pflegebedürftiger anpassen; – Einrichtung und Betrieb von Gesundheits- und Sozialzentren, in denen die verschiedenen ambulanten Dienste zusammengefasst werden und wo Räumlichkeiten für Beratung und Vermittlung, Gesundheitspflege, Rehabilitation, Tagesaufenthalte usw. vorhanden sind; – ambulante Ergo- und Physiotherapie im Rahmen der Gesundheits- und Sozialzentren.

Die Stadt Zürich fördert im Rahmen ihrer Subventionspraxis die Zusammenarbeit und die Koordination der verschiedenen Dienste und Berufsgruppen. Sie unterstützt die Bestrebungen zur Bildung gemeinsamer quartierbezogener Trägerschaften.»

Privatinitiative und öffentliche Dienste koordinieren!

Ein wichtiges Merkmal der SP-Initiative besteht darin, dass auf den bestehenden Vereinen und Organisationen, welche ambulante Dienste anbieten, aufgebaut wird. Wo solche fehlen oder sie nur ungenügende Leistungen anbieten können, soll die öffentliche Hand unterstützend eingreifen. Was die Schaffung von Gesundheits- und Sozialzentren betrifft, so kann auch hier an bewährte Institutionen in gewissen Quartieren angeknüpft werden: So gibt es im Kreis 1 das Zentrum «Karl der Grosse», im Kreis 9 das Spitex-Zentrum Albisrieden und im Kreis 12 das Zentrum für ambulante Pflegedienste Schwamendingen. Für die Einrichtung von neuen Gesundheits- und Sozialzentren wären nur in den wenigsten Fällen Neubauten notwendig. Je nach Verhältnissen in den einzelnen Quartieren könnten Räumlichkeiten in Kreis- und Quartierbüros, Schulhäusern oder bestehenden Alters- und Krankenheimen benützt werden. Die SP ist überzeugt, dass ein Ausbau der ambulanten Dienste und ihre Koordination nicht nur unmittelbar den Kranken, Betagten und Pflegebedürftigen sowie ihren Angehörigen dient, sondern auch einen wirksamen Beitrag zur Senkung der Gesundheitskosten und der Krankenkassenprämien leistet. Ich hoffe, dass möglichst viele Stimmbürger(innen) von Högger und Wipkingen am 21./22. September diese Initiative unterzeichnen werden.

U.Mägli, SP Zürich 10

Neues Eherecht – pro und contra

Öffentliche Veranstaltung der FDP 10. Am 4. September 1985 führte die FDP 10 im Restaurant Mühlehalde eine kontradiktorische Veranstaltung zum neuen Eherecht durch. Als Befürworterin sprach Nationalrätin Vreni Spoerry, während Frau Dr. Katharina Sameli sich für die Ablehnung der Vorlage aussprach. Die gutbesuchte Veranstaltung stand unter der Gesprächsleitung von Hans-Peter Meng (Radio Z).

Publikumserfolg

Nationalrat und Kreisparteipräsident Ernst Cincera konnte die Referentinnen im voll besetzten grossen Saal willkommen heissen. Der Publikumsandrang machte deutlich, dass die Gesetzesvorlage in der Öffentlichkeit starke Beachtung findet. Unter den Zuhörern befanden sich auch Kantonsrat Alfred Bohren, die Gemeinderäte Konrad Jung und Dr. Robert Chanson sowie Altstadträtin Dr. Regula Pestalozzi.

Pro-Argumente

Nationalrätin Vreni Spoerry erklärte, dass das bisherige Recht im Jahre 1907 geschaffen worden sei und nun den heutigen Verhältnissen angepasst werden müsse. Sie fasste die wichtigsten Neuerungen wie folgt zusammen:

- Die Ehegatten sorgen gemeinsam, jeder nach seinen Kräften, für den gebührenden Unterhalt der Familie.
- Die im Haushalt tätige Frau hat Anspruch auf einen Betrag zur freien Verfügung. Die Ehegatten sind güterrechtlich gleich gestellt.
- Die Hierarchie des Ehemannes wird durch Partnerschaft ersetzt. Die Wohnung muss gemeinsam gekündigt werden.
- Die Ehefrau kann ihren ledigen Namen dem Familiennamen voranstellen. Sie kann ihr Bürgerrecht behalten.
- Der überlebende Ehegatte wird zulasten der Kinder bessergestellt, was durch die höhere Lebenserwartung gerechtfertigt ist.
- Das Übergangsrecht nimmt Rücksicht auf bestehende Ehen. Der bisherige Güterstand kann beibehalten werden.
- Politische Würdigung: Das neue Gesetz wurde im Nationalrat mit 160:3 Stimmen gutgeheissen.

Contra-Argumente

Frau Dr. Sameli, welche im Saal wahrscheinlich nicht über die Mehrheit verfügte, vertrat ihren gegnerischen Standpunkt mit Mut und Scharfsinn. Auch sie äusserte die Meinung, am alten Gesetz könnte einiges geändert werden. Die neue Vorlage gehe aber zu weit und sei aus juristischen und praktischen



Frau Dr. Katharina Sameli (links) und Nationalrätin Vreni Spoerry

Gründen zu bekämpfen. Einige dieser Gegenargumente seien hier zusammengefasst:

- Im Gegensatz zum alten Recht können sich die Ehegatten betreiben. Betreibt z.B. die Frau den Mann für den Hausfrauenlohn nicht, so verjährt die Forderung.
- Die Frau kann für Schulden des Mannes betrieben werden. Im Konkurs des Ehemannes muss sie die Hälfte ihres Ersparnis an die Gläubiger des Mannes geben.
- Die Frau verliert den Schutz, den sie im heutigen Recht geniesst. Sie kann sich nicht mehr darauf verlassen, dass der Mann für die Familie sorgt. Dieser kann von ihr verlangen, dass sie Geld verdient.
- Die Einheit des Namens in der Familie wird preisgegeben.
- Die Kinder werden zugunsten des überlebenden Ehegatten schlechter gestellt. Dies ist besonders bei Zweitehen stossend. Der Gesetzgeber hat nicht beachtet, dass die Position des überlebenden Ehegatten durch die Sozialversicherung ständig verbessert wurde.
- Während der Ehe hat jeder seine eigene Kasse, und kann, sofern er seinen Beitrag an den Haushalt geleistet hat, mit seinem Geld machen was er will. Bei Beendigung der Ehe hat jeder Anspruch auf die Hälfte des andern, auch wenn dieser nichts mehr hat.

Rege Diskussion

Anschliessend an die beiden Referate wurden zahlreiche Fragen gestellt und Meinungen geäussert, wobei wiederum die Befürworter im Saal stärker in Erscheinung traten. Abschliessend dankte das Publikum beiden Referentinnen mit Applaus. Es liegt nun am Stimmbürger, seine Meinung, gleich wie sie lautet mag, an der Urne zu äussern!

B. Zürcher, FDP 10

RESTAURANTS

NEUE

Waid



Wir sind bereit für Sie mit unseren neuen Räumlichkeiten **AUGENWAID** und unseren kulinarischen Höhepunkten **GAUMENWAID!**

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Wildspezialitäten

- Rehpfeffer «Jägermeister» Fr. 17.50
- Wildschweinpfiffer «Schwarzwald» Fr. 16.50
- Jagdbratwurst mit Spätzli Fr. 7.50
- Grilliertes Wildschweinkotelett Fr. 14.50
- Hasenschlegel Bombach Fr. 21.50

N.B. Zum Dessert ein Soft-Ice Coupe für Fr. 5.80 oder eine kleine Portion zu Fr. 3.80



Vierer
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten,
Take out Shop

P. S. Durchgehend warme Küche:
Von 11.00 bis 23.00 Uhr.



Täglich geöffnet

restaurant rebstock taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Ab Bettag-Sonntag, 15. September

Wildspezialitäten und frischer Sauser

Fam. Medaglia und Holstein
freuen sich auf Ihren Besuch.

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

die weitere Entwicklung der Partie auswirkte. Affoltern, überrascht von der angriffigen Spielweise der Höngger, musste einige Male böse untendurch. Es dauerte geraume Zeit, bis sich die Gäste aufgefangen hatten. Affoltern wirkte nicht so stark wie auch schon. Möglich, dass die Mannschaft nach der letzten Niederlage bereits unter Erfolgswang stand und sich deshalb nicht wunschgemäß entfalten konnte: Die Pausenführung der Höngger war auch in dieser Höhe verdient, sie hatten bis zu diesem Zeitpunkt mehr Spielanteile gehabt. Und es zweifelte eigentlich niemand ernsthaft daran, dass sich das Blatt noch wenden könnte. Vor allem nicht, als die Platzherren durch ein wunderschönes Tor das 8:4 erzielten. Doch wie so oft in der vergangenen Saison riss

Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

plötzlich der Faden. Affoltern witterte Morgenluft und drängte die Höngger in die Defensive. Diese wurden ihrerseits unerklärlicherweise immer nervöser. Angesichts des schwindenden Torpolsters versuchten die Gastgeber nun mit der Brechstange zum Erfolg zu kommen, was der Taktik der Gäste entgegenkam. Mit schnellen Gegenstößen überliefen sie noch und noch die gegnerische Abwehr, bis dann endlich der Ausgleich fiel. In der nervenaufreibenden Schlussphase dominierten zunächst die Abwehrreihen, die keine weiteren Tore zuließen. Die Höngger fingen sich dann noch einmal auf und erzielten wenige Sekunden vor Schluss das erlösende 14:12. Es war sicherlich kein überragendes Spiel. Was aber schlussendlich zählt, sind die zwei gewonnenen Punkte. Am Ende der Saison fragt niemand mehr danach, wie sie zustande gekommen sind.

Stimmen zum Spiel

Ruedi Zimmermann (Handballobmann TVH): Die Partie hat Nerven gekostet! Es war ein typischer Arbeitssieg. Ich kann mir einfach nicht erklären, wieso die Mannschaft nach einer sicheren Führung nervös wird und sich verkrampft. Schon letzte Saison haben wir dies einige Male erlebt. Erfreulich, dass sich die Spieler aber diesmal noch rechtzeitig auffingen und den Sieg doch noch sicherstellen konnten.

3. Liga HC Rümlang/Oberglatt - TV Höngg 9:17 (3:9)

TVH: Toller; Oppliger, Bader, Fässler, Ruppen, Krebs, Piatti, Albrecht, Koller, Rieder, Grüssli.

Die 2. Garnitur entledigte sich auch der zweiten Aufgabe souverän. Nach dem Startieg gegen den TV Oberstrass (15:14), reichte es gegen ein schwaches Rümlang/Oberglatt zu einem komfortablen Sieg. Die Platzherren enttäuschten auf der ganzen Linie und wirkten nie wie ein Aufstiegsanwärter. Sie besaßen gegen die aufsässigen und kämpferisch hervorragend eingestellten Höngger nicht den Hauch einer Chance. Bereits zur Halbzeit war die Vorentscheidung gefallen. Sechs Tore Vorsprung sind auch für einen Gegner in besserer Verfassung nicht leicht

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Soft-Ice

Vanille/Erdbeer mit verschiedenen Doppings:

Rum-Nuss, Kaffee, Choco, Caramel, Himbeer, Erdbeer, Heidelbeer, Kiwi und Mango-Papaya

Coupes

Amarena, Tropical, Jamaica, Copacabana, Coupe Savoie

Gartenterrasse geöffnet

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

aufzuholen. Die Höngger gefielen durch kluge Raumaufteilung. Sie nutzten die ungewohnte Breite der Halle geschickt aus und konnten so vor allem ihre schnellen Flügel in günstige Abschlusspositionen bringen. Das Spielkonzept der Einheimischen war auf die zwei wirkungsvollsten Rückraumspieler angelegt, die aber zu sehr auf sich allein gestellt waren, um gegen die sattelfeste Abwehr der Gäste etwas ausrichten zu können. Nach dem Wechsel steckten die Höngger etwas zurück, ohne aber das Heft aus der Hand zu geben. Der Sieg ist auch in dieser Höhe verdient. In dieser Form wird die Mannschaft für jeden Gegner zur Gefahr.

Zufriedene Gesichter bei den Akteuren nach der Begegnung. Kurt Bader (Spieler, Coach, Mädchen für alles): «Ich bin sehr zufrieden. Am meisten freut mich, dass wir nach der Pause nicht eingebrochen sind, wie letzte Saison einige Male vorgekommen.»

Vorschau

Die 2.-Liga-Mannschaft genießt ein spielfreies Wochenende. Für die anderen Teams geht es darum, die positive Bilanz aufrechtzuerhalten. Die Spieler wären sicher noch motivierter, wenn sich am einen oder anderen Match interessierte Zuschauer einfinden würden. Dass die Höngger für Spektakel sorgen können, haben sie inzwischen bewiesen.

- 3. Liga 18.45 Uhr Fronwald TVH-ZMC Amicitia 4
- 4. Liga 18.00 Uhr Regensdorf TVH-Pfadi Rhenania
- 4. Liga 16.00 Uhr Reishauer TVH-TV Oberstrass 2

Letzte Meldung

Misslungener Auftakt für den Präsidenten und Flügelstürmer Röby Zwicky. Wie sich nach dem Spiel der 4. Mannschaft gegen den TV Oerlikon herausstellte, erlitt Röby Zwicky eine Zerrung und muss für vier Wochen pausieren. Ein arger Schlag für das ohnehin schmale Kader der 4. Mannschaft. Pressestelle TVH

TV Höngg, Handball

Nach gelungenem Auftakt vor einer Woche folgte erneut ein sehr erfolgreiches Wochenende für die beiden im Einsatz stehenden Mannschaften. Das 2.-Liga-Team feierte nach dem beachtlichen Unentschieden in Uster nun den ersten Sieg gegen den TV Affoltern. Die 3.-Liga-Mannschaft blieb auch in der zweiten Partie ungeschlagen und führt die Tabelle mit dem Punktemaximum an. Die bisherige Bilanz ist selbst für die grössten Optimisten eine Überraschung. In insgesamt 6 Spielen erreichten die Aktiven total 11 Punkte bei einem Torverhältnis von 100:63. Eine erfreuliche Leistung, die hoffentlich ihre Fortsetzung findet.

2. Liga TV Höngg - TV Affoltern 14:12 (7:4)

TVH: Muther/D. Zimmerli; Bäuerle, Camastral, Epple, Joss, Jovanic, Pohle, Rüegg, Stecher, R. Zimmerli. Coach: Bader.

Die 1. Mannschaft befindet sich weiterhin auf Erfolgskurs. Gegen den TV Affoltern trumpten die Höngger allerdings nicht mehr so überzeugend auf wie noch vor Wochenfrist in Uster. Zum Glück waren auch die Gäste nicht in Form, sonst hätte es ohne weiteres eine Niederlage absetzen können. Dank eines fulminanten Starts lagen die Einheimischen schon bald mit 4:0 voran, was sich beruhigend auf

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 15. September 1985

9.30 in der Kirche
Pfr. H. U. Ogenfuss — Bettagsgottesdienst mit Abendmahl

Kollekte: Gefangenenhilfe

Jugendgottesdienste

8.30 für die jüngeren und

9.30 für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ, im Wingert

9.30 im Schulhaus Imbisbühl

Abendgottesdienst

20.00 im Pfarrzentrum Heilig Geist

Oekumenischer Abendgottesdienst

zum Bettag, Pfr. Karl Stokar und

Pfr. A. Camenzind.

Mitwirkung beider Kirchenchöre

Wochenveranstaltungen

Montag, 16. September 1985

6.00 im Chor der Kirche: Meditation

zum Wochenbeginn

11.15 bis 12.00 Uhr: Werktagsgruppe

der Sonntagsschule für Kinder von 4 bis

6 Jahren in der Jugendstube, Kirch-

gemeindehaus

16.10 bis 17.00 Uhr: Werktagsgruppe

der Sonntagsschule für Kinder von 7 bis

11 Jahren, im Schulhaus Vogtsrain

Dienstag, 17. September 1985

16.10 bis 17.00 Uhr Werktagsgruppe

der Sonntagsschule für Kinder von 7 bis

11 Jahren, im Schulhaus Lachenzelg

Informationsnachmittag in der Zentr-

alwerksstätte der VBZ, eine Ver-

anstaltung der Aktion 60+ mit Stadt-

rat Dr. J. Kaufmann

Mittwoch, 18. September 1985

14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg-

treff, das Café für jung und alt.

Donnerstag, 19. September 1985

20.00 im Pfarrzentrum Heilig Geist:

«Jugend — ein besetztes Land»

Freitag, 20. September 1985

8.00 im Kirchgemeindehaus: Morgenessen

Reformierte Kirchgemeinde

Oberengstringen

Sonntag, 15. September 1985

(Bettag)

10.00 Pfr. Hans Martin Baumann, Feier des

Abendmahls. Mitwirkung des

gemischten Gesangsquartetts Ober-

engstringen

Kollekte: Aufgaben der Gefangenen-

fürsorge

Kein Jugendgottesdienst

10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 18. September 1985

9.15 «Frauenzorg» im Foyer

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Dimanche, 15 septembre 1985

10.00 Culte du Jeûne fédéral, Cène

Pasteur: W.-R. Nussbaum

10.00 Culte de l'enfance

10.00 Garderie

11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche

Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 15. September 1985

8.30 Predigt, P. Handschin

Abendmahl

Mittwoch, 18. September 1985

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 15. September 1985

9.30 Predigt, P. Handschin

Abendmahl

Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Zürich-Höngg

Samstag, 14. September 1985

Fest Kreuzerhöhung

17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 15. September 1985

Heimprimiz von Pater Gabriel Kleeb

Konventuale des Klosters unserer

Lieben Frau von Einsiedeln

9.15 Feierlicher Einzug in die Kirche

Primiz-Gottesdienst

Ehrenpredigt von P. Bruno Scherer

OSB

Missa brevis von W. A. Mozart

dargeboten vom Kirchenchor und

begleitet vom Orchesterensemble Höngg

Kinderhütendienst Club 1

10.15 Apéro für alle Pfarrangehörigen

und geladenen Gäste im Foyer

16.00 Dankgottesdienst mit eucharistischem

Segen

Wir bitten alle Besucher des Primiz-

gottesdienstes und auch jene, die

um 11.00 Uhr den Gottesdienst

besuchen, ihr Auto zuhause zu

lassen. Die relativ wenigen Park-

plätze sollten den von auswärtig

anreisenden Gästen reserviert bleiben.

Für die geladenen Gäste sind in der

Kirche Plätze reserviert; wir bitten

Sie trotzdem, rechtzeitig im Kirchen-

raum zu sein. Danke!

Sonntag, 15. September 1985

24. Sonntag im Jahreskreis

Eidgenössischer Dank-, Buss- und

Bettag

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Primizgottesdienst (siehe Spezial-

programm)

11.00 Hl. Messe mit Predigt

Kinderhütendienst Club 1

Legat für Carola Durrer-Rothenflue

und Familie

Kinderhütendienst Club 1

20.00 Oekumenischer Gottesdienst zum

Bettag, Pfr. A. Camenzind und

Pfr. Karl Stokar.

Mitwirkung beider Kirchenchöre

Montag, 16. September 1985

9.00 Legat für Klara Hampp-Müller

und Familie

Dienstag, 17. September 1985

19.30 Legat für Rosa Merk

Mittwoch, 18. September 1985

9.00 Legat für Josef Nigg

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Gruppenmeisterschaft 1985, Samstag, 14.

September 1985, nachmittags 14.00—17.00

Uhr, Final in Schlieren.

Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783,

8048 Zürich, Telefon 64 37 57

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,

Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1

Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis

9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-

Stube.

Kinderkleiderbörse «Rösslyri», Limmattal-

strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,

14.00 bis 17.30 Uhr.

Werktagsschülerhort, evang. Kirchgemein-

dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bul-

lingerstube.

Schwangschafts- und Rückbildungsgym-

naстик im Schulhaus Wetztingertobel; Frau

M. Glatfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymna-

stik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau Pfl-

ster, Telefon 56 31 02.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege

Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr

und 18.00 bis

IRG-Veranstaltung des Handel- und Gewerbevereins Höngg



Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung erläuterte Nationalrat Peter Spälti vor interessiertem gewerblichem Publikum die Vorlage über die Innovationsrisikogarantie, die am 21./22. September zur Abstimmung gelangt.

Obwohl die IRG im Vergleich zum Eherecht und Schuljahresbeginn in der Öffentlichkeit nicht der gleiche Stellenwert hat, hat die IRG-Vorlage gerade für das Gewerbe und die Wirtschaft in ihren Konsequenzen ihre nicht zu unterschätzende Bedeutung. Wie der Referent ausführte, kann das Wirtschaftswachstum nicht mit punktuellen Massnahmen wie die IRG im Sinne einer Symptombekämpfung angegangen werden, unternehmerische Massnahmen für das langfristige Überleben der Wirtschaft und des Gewerbes müsse von den Unternehmern und Gewerbetreibenden selbst ausgehen. Als untauglich bezeichnete Nationalrat Spälti die Aufblähung der Verwaltung, die mit einer neuen Kommission, bestückt mit «Experten», die die Marktchancen von Projekten beurteilen müssten, Innovationen fördern soll. Die Beschränkung auf Entwicklungen technologisch fortgeschrittener Produkte und Verfahren ist falsch. In den anderen Bereichen der Industrie und des Gewerbes sind Innovationen ebenso wichtig, weil in der gewerblich strukturierten Schweiz (92 Prozent der Betriebe beschäftigen unter 20 Personen) in anderen Branchen mehr Arbeitsplätze auf dem Spiel stehen. Im übrigen würden sich bei der IRG schlechte Risiken anhäufen, da in der Schweiz genügend Kredite zur Verfügung stehen zu international vergleichbar günstigen Bedingungen um Projekte und Innovationen zu finanzieren. Die Banken selbst und die Wirtschaft lehnen diese staatliche Krücke ab, weil es nicht Aufgabe des Staates sein kann, sich in ureigene unternehmerische Aufgaben einzumischen. Vielmehr müsse der Staat für verbesserte Rahmenbedingungen sorgen wie z.B. Abbau des Steuerdruckes (*Anwachsen der steuerlichen Belastung innerhalb der letzten 20 Jahre um 49,5 Prozent*), Entlastungsmassnahmen und Verzicht auf wirtschaftliche Doppelbesteuerung der AG und des Aktionärs, wirtschaftsfreundlichere Steuergesetzgebung und vor allem Abbau der Behinderung der Wirtschaft und des Gewerbes durch Gesetze und Verordnungen und Vorschriften, die zu einer untragbaren Regelungsdichte geführt haben. Nach einer rege benutzten Diskussion rief Nationalrat Spälti die Gewerbetreibenden auf, sich auf die Stärke des Gewerbes zu besinnen, aktiv in die politischen Verhältnisse einzugreifen und auf allen Ebenen des Staates mitzupolitizieren, denn wer nicht politisiert, mit dem wird politisiert. Das Gewerbe sei eine tragende politische Kraft, die sich konsequenter und deutlicher äussern müsse.

JA zur Kasernenareal-Initiative



Die Initiative «Das Kasernenareal der Bevölkerung und Schutz des Sihl- und Schanzengrabenraumes» der SP bietet eine letzte Möglichkeit, die wenigen Grünflächen in der Innenstadt zu schützen und einen attraktiven Stadtpark für die Bevölkerung zu schaffen.

Kein unterirdisches Parkhaus

Nach den heutigen Plänen des Regierungsrates soll unter der schönen Grünfläche ein *Riesensparkhaus* mit 3000 Plätzen gebaut werden. Auf- und Abfahrten, Lüftungskamine würden die bestehende Grünfläche stark einengen. Auch die Kasernennutzung entspricht nicht unseren Vorstellungen: Ausser dem Erdgeschoss sollen sämtliche anderen Stockwerke für die Kantonspolizei und Verwaltung reserviert werden.

Was will die Initiative?

Die Volksinitiative der SP geht von den bereits bestehenden Einrichtungen und Möglichkeiten aus und ergänzt diese so, dass ein *echter Stadtpark* für die Bevölkerung entsteht. Sie verlangt, dass die freiwerdenden Zeughäuser für Wohnungsbau und Quartierseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Die Kaserne selbst, soll als *Kultur-, Schul- und Begegnungszentrum* benutzt werden. Ferner wird entlang der Sihl bis zum alten «Botanischen Garten» eine *Fussgängerzone* gefordert.

Kleine Kosten

Mit der Annahme der Kaserneninitiative haben wir die Möglichkeit, mit kleinstem finanziellen Aufwand ein grossartiges innerstädtisches Erholungsgebiet zu schaffen. Viele der Einrichtungen sind bereits vorhanden und die betroffenen Gebiete gehören weitgehend der Stadt oder dem Kanton. Was fehlt, ist der klare Wille, diese Einrichtungen und Grünflächen als Ganzes zusammenzuführen und der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Ein Ja zur «Kasernen-Initiative» bringt uns alle auf dem Weg zu einem lebendigen Zürich einen wichtigen Schritt weiter.

SP Zürich 10, Stefan Hohler

Medikamentensammlung

Medikamente gehören nicht in den Kehrichtsack oder in die Kanalisation; sie tragen zur Umweltverschmutzung bei und gehören in den Sondermüll. Viele der weggeworfenen Medikamente müssten gar nicht als Müll anfallen. Das Rote Kreuz hat in Lau-

sanne eine Sammelstelle, die die Medikamente sortiert und prüft. Die Brauchbaren werden nach Osteuropa und die Dritte Welt geliefert.

Zur umweltgerechten Beseitigung und sinnvollen Wiederverwertung, führen das Rote Kreuz, die Helvetia Krankenkasse, die Vereinigung der Apotheker und die Stadtentwässerung vom 9. bis 20. September eine Medikamentensammlung durch. In Höngg steht am 14. September beim Postamt ein Stand für Ihre alten Medikamente bereit.

Natürlich können Sie jederzeit alte Medikamente bei allen Apotheken und Drogerien abgeben.

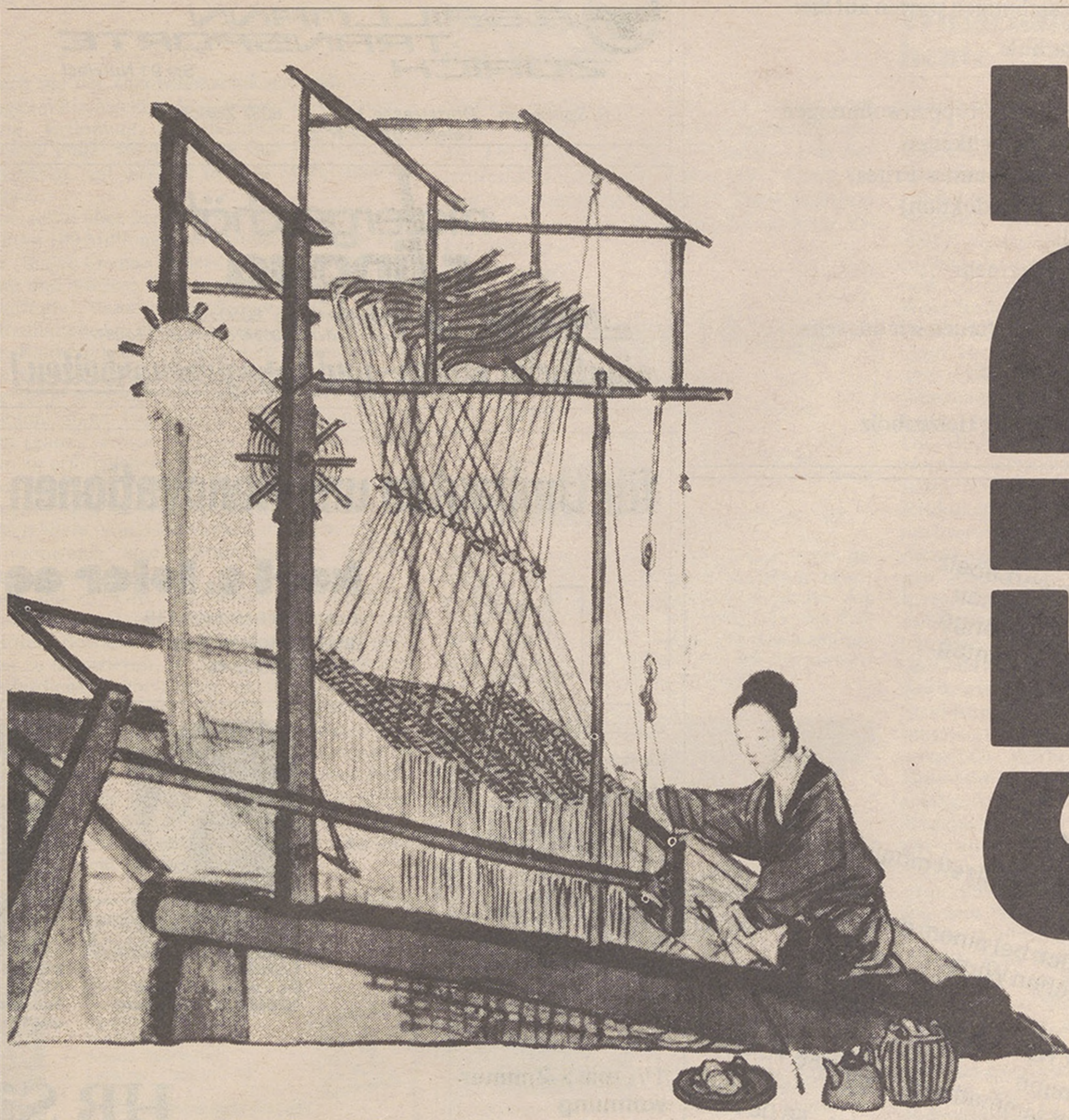
Hudson Taylor – Ein Mann für China

Filmabend

Aus dem Leben des bekannten Chinamissionars. Öffentliche Vorführung, Samstag, 14. September 1985, 19.30 Uhr, in der Zwinglistube, Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190. Veranstalter Jugendgruppe Zündkerze Höngg.

Heiteres Orgelkonzert von Bruno Reich

Es ist nicht alltäglich und nicht einmal allsonntäglich, dass Orgelmusik in heiterer Stimmung erklingt. Für viele Musiker und Zuhörer ist die Orgel untrennbar an die Kirche gebunden und damit als Instrument festgelegt. Dabei gab es zu allen Zeiten Komponisten, die ausgesprochen unkirchliche Orgelmusik schrieben. Am Sonntag, 15. November, um 20.15 Uhr, findet in der Kirche Glauben in Zürich-Affoltern ein Orgelkonzert mit heiterer Musik statt, das ein besonderes Ereignis zu werden verspricht. Es spielt *Bruno Reich*, der aktive Organist aus Zürich-Nord, dessen Konzerte seit Jahren jeweils Hunderte von Zuhörern anlocken. Es gelangen Werke von Scheidt, Rathgeber, Haydn, Lemmens, Dubois, Guillemant u.a. zur Aufführung. Ein detailliertes Programm mit Erläuterungen wird am Eingang zum Konzert abgegeben. Das Konzert dauert etwa eine Stunde. Der Eintritt ist frei. Die gesamte Kollekte geht an den Evangelischen Seminar-Kindergarten Zürich.



WE DE SEE S

Ausstellung vom 12. bis 28. September

Die faszinierende Geschichte des edlen Gewebes

Diese Ausstellung bietet vielen vieles: Frauen, Männer, Schüler und ganze Klassen finden eine Fülle an Information und Anregungen über einen der kostbarsten Stoffe: Die Seide. Von den Anfängen vor über 5000 Jahren im kaiserlichen China über die legendenumwobene Seidenstrasse Marco Polos bis zur Hochblüte der schweizerischen Seidenindustrie. Von den gefräßigen Seidenspinner-Raupen bis zum kostbaren Kokon. Mit einer Diaschau, Bild- und Texttafeln, mit Stoffen, Mustern und Bildern aus Seide. Und mit Original-Geräten aus dem 19. Jahrhundert, als die herrlichsten Seidenstoffe erstmals industriell hergestellt wurden.

56 Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe stellen sich vor, heute:



Marianne Morgenthaler, Wulle-Chnäuel:
«Selbstgestricktes ist immer Mode und Ihrer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Wir beraten Sie gerne bei der Wahl von Material und Farben und unterstützen Sie bei der Anfertigung Ihres persönlichen Modells mit Rat und Tat.»



Peter Krismer, Gewerbebank Baden:
«Mein Team und ich beraten Sie jederzeit gerne in allen Geldangelegenheiten. Wir meinen dies wörtlich, denn wir haben während den gesamten Geschäftsöffnungszeiten durchgehend offen. Unser Motto: Unkompliziert und kundenfreundlich!»



Marianne Wernli, Bernina Nähcenter:
«Ihr Hobby ist unser Beruf! Bei uns finden Sie modische Stoffe und alles, was Sie sonst noch zum Nähen brauchen, vor allem aber umfassende, fachkundige Beratung. Und für unsere Nähmaschinen stehen wir auch nach Jahren noch ein.»



Monika Fister, Suter Papeterie AG:
«Benötigen Sie Stempel, Drucksachen oder Fotokopien? Auch diese Dienstleistungen finden Sie bei uns. Und alles, was Sie im Büro oder zuhause zum Schreiben und Basteln brauchen, viele hübsche Geschenkartikel und Grusskarten.»

Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00-21.00, Samstag 8.00-17.00.

Jugendsiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200
8049 Zürich-Höngg
(Bus 46, 52, 85, 91, Haltestelle Heizenholz)

Herbstfest 1985

Sonntag, 22. September 1985, ab 13.00 Uhr
(bei jeder Witterung)

Viele Überraschungen warten auf Sie:

- Kleine Reitschule
- Musik
- Führungen durch Gruppenwohnungen
- Chinesische Köstlichkeiten
- Grillwürste und Pommes-Frites
- Theater (Eigenproduktion)
- Kaffeestübli
- und noch einiges mehr ...

Auf Ihren Besuch freuen wir uns sehr.

Kinder, Jugendliche
und Mitarbeiter
der Jugendsiedlung Heizenholz

Auf
Frühjahr 1986
Lehrstelle frei

hundesalon-belle



Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 149
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 97 68

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt.

Treuhandbüro
übernimmt für Mittel- und Kleinbetriebe
**Buchhaltungen
Steuererklärungen**
sehr günstig. Tel. 01/56 17 56

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

**maler-geschäft
r. lingua**
...erledigt
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

für Umbauten und Renovationen

ki

karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Kaufmann, 62, sucht

Teilzeitarbeit

für einen Tag pro Woche,
für Buchhaltungsarbeiten
usw.

Gerne erwarte ich Ihr
Angebot unter Chiffre
Nr. 1677 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Gesucht

**1 1/2- bis 2-Zimmer-
wohnung**

Bad und Kochgelegenheit
für monatliche Aufenthalte
von 3 bis 6 Tagen in
Zürich-Höngg.

Offerten an Chiffre 1679,
Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Warum lästige Haare an
Gesicht und Körper nicht einfach
entfernen?
Meine Lösung:
Epilation (Nadel)
Depilation (Wachs)
Bitte um telefonische Terminvereinbarung

Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Gesucht (Raum Höngg) zuverlässige

Sekretärin

Sprache D in Wort und Schrift, sicher im Maschi-
nenschreiben. Teilzeitarbeit nach Vereinbarung.
Telefon 56 17 47



**Der Volltreffer
in Höngg**

ES Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

Mehr Toleranz und keine vorprogrammierten

Streitereien!

Deshalb am 22. September zur Verkehrsclub-
Initiative: **NEIN!**
Rolf Allemann, Zürich-Höngg

Liebe Hönggerinnen
Wir suchen für die Gewerbebeiz
anlässlich der Gewerbebeschau
vom Handel & Gewerbe Höngg
am Freitag, Samstag, Sonntag,
18./19./20. Oktober 1985

**Service-
Aushilfen**

(auch Nichtprofis, Teilzeit möglich)

Melden Sie sich bei einem der
verantwortlichen Wirte:

- Alex Meier
Restaurant Neue Waid
- Peter Reimann
Restaurant Limmattberg
- Raffael Aeppli
Dorfkafi Höngg
- Hanspeter Scheerer
Restaurant Bombach

Tel. 42 64 00

Tel. 56 75 00

Tel. 56 08 22

Tel. 56 70 22

Wir suchen

Tankwart

für Sonntagsaushilfe

Shell Tankstelle Europabrücke
Telefon 56 41 00

In Zürich-Höngg zu vermieten
per 1. Dezember 1985, evtl. später

schöne 3 1/2-Zi.-Wohnung

(mit Cheminée und Balkon) zeit-
gemässer, komfortabler Ausbau.

Interessenten melden sich unter
Telefon 01 / 734 04 72 (Bürozeiten)



z'Fuess go lädele.

JA zur VCS-Initiative zum Schutz
der Bevölkerung vor zusätzlichem
Motorfahrzeugverkehr.

Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)

Kurzfristig günstig zu vermieten:
in Zürich-Höngg (Nähe Meierhofplatz)

3-Zimmer-Altwohnung

mit Zentralheizung, ohne Bad. Mietzins
Fr. 390.—/Monat, inkl. Nebenkosten.

1 möbl. Einzelzimmer

mit Duschebenützung
Mietzins Fr. 100.—/Monat

WICHTIG: nur vom 7. Oktober 1985
bis ca. 31. März 1986

Telefon 01 / 56 77 77

Zürifoti "immer öpis los"

AKTION
Natürlich auf Photo-Papiere von Kodak.

Papierbilder
von Diapositiven

1. Sept. -
28. Sept.

9x13 **1.-** 13x18 **3.-**

Achten Sie auf Qualität

Peyer
Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz
Fotohaus
☎ 56 87 77



Stadträtin
Dr. Emilie Lieberherr,
Vorstand des Sozialamtes



Stadtrat
Max Bryner,
Vorstand des Gesundheits-
und Wirtschaftsamtes



Stadtrat
Dr. Jürg Kaufmann,
Vorstand der
Industriellen Betriebe

HB Südwest - eine Chance für Zürich

Das Nachdenken über die Lebensqualität in unserer Stadt führt dazu, dass wir dem öffentlichen Verkehr seinen richtigen Stellenwert zuerkennen. Mit der S-Bahn, der Verlängerung der SZU und der Bahn 2000 wird der Schienenverkehr noch attraktiver gestaltet. Die steigenden Passagierzahlen im Hauptbahnhof, die für das Jahr 2000 auf rund 300 000 pro Tag geschätzt werden, erfordern die Bereitstellung einer angemessenen Infrastruktur. Mit HB Südwest wird eine Lösung aufgezeigt, die - den städtebaulichen Anforderungen angepasst - zweckmässig und massvoll ist. Dass mit dem Projekt gleichzeitig 312 Wohnungen gebaut und neue Arbeitsplätze geschaffen werden, ist ein erwünschter Zusatznutzen. Es besticht, dass über den sonst ungenutzten Gleisanlagen preiswerter Wohnraum erstellt wird, den unsere Stadt braucht und der das Zentrum zusätzlich belebt. HB Südwest ist ein Projekt, das unsere Unterstützung verdient. Wir appellieren deshalb an alle Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher, die Initiative «Bahnhofüberbauung - so nicht» abzulehnen und damit den Weg für eine gesunde Weiterentwicklung unserer Stadt und des öffentlichen Verkehrs frei zu machen.

Epide Meierhof hat Bryner Jürg Kaufmann

Komitee «Wohne und schaffe über de Gleis»
Präsident: Widmer Sigmund, Dr. phil., alt Stadtpräsident, Nationalrat · Vizepräsidenten: Federer Karl,
Gemeinderat · Knecht William, Dr. iur., Gemeinderat · Müller Godi, Gemeinderat · Peter Hans-Ueli,
Gemeinderat · Welti Erika, Dr. phil., Gemeinderätin · Mitglieder: Bauer Karl, Wirt · Bolliger Polo,
Architekt, Vorstand Stadtzürcherische Vereinigung für Heimatschutz · Brenner Hans, Gemeinderat ·
Bucher Fritz, Präsident Allgemeiner Bauernverband Zürich · Büchi Ernst, Gemeinderat · Buchmann
Walter, Bäckermeister · Christinger Emil, Siebdrucker · Eberhard Hans, Rangierbahnhofsleiter, HB
Zürich · Furter Willy, Prof. Dr., Mittelschullehrer · Gerber Erich, Verkehrsdirektor · Gerber Max,
Geschäftsleiter Hauseigentümerverband · Gresser Georg, Kreispostdirektor · Gyr Wysel, Folklore-
Redaktor · Himmelspach Hans, Taxihalter · Keiser César, Kabarettist und Schriftsteller · Knabenhans
Walter, Gemeinderat · Kübler Karl, Gemeinderat · Kundert Rudolf, Bahnhofinspektor HB Zürich ·
Kunz Paul, Wagenwärter VBZ · Kurtz Dieter, Generalsekretär EKZ · Landolt Emil, alt Stadt-
präsident · Langhard Kurt, Dr. iur., Vorstand Stadtzürcherische Vereinigung für Heimatschutz ·
Lüchinger Hans Georg, Dr. iur., Nationalrat, Präsident City Vereinigung Zürich · Oeschger Heinz P.,
Dipl. Architekt ETH/SIA · Oester Hans, Prof. Dr. oec., Nationalrat · Pfister Regula, Dr. oec. publ.,
Gemeinderätin · Schelbli Karl, Fahrdienstleiter SBB, Präsident Schweiz. Eisenbahner Verband, Sektion
Stationspersonal · Schönauer Roman G., Präsident Stadtzürcherische Vereinigung für Heimatschutz ·
Staub Sylvia, Dr. iur., Gemeinderätin · Raddatz Max, Coiffeurmeister · Wagner Thomas, Dr. med. et iur.,
Stadtpresident · Wettler Peter M.,
Bahnhof-Blockier-Initiative: NEIN Filmproduzent